



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

119 (3.5.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39885)

General-Anzeiger



Im Verlage des Verlegers
Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Rah,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
A. Apfel.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag 2/3, 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 119. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Lesende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 3. Mai 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält
12 Seiten.

* „Einen üblen Eindruck“

hat die plötzliche Entlassung des preussischen Landtags im Lande verursacht; das konstatiert sogar die „Köln. Ztg.“, der gewiß Niemand oppositionelle Gelüste unterschieben wird. Aber auch die in ihren Meinungsäußerungen so vorsichtige „National-Zeitung“ erklärt, es sei unmöglich, den Eindruck der Entlassung in Abrede zu ziehen, welchen der, treffender als ein Ausruf zu bezeichnende Schluß der Landtagssession auf allen Seiten hervorruft. Abgeordnete und Publikum befanden sich bei diesem Akte etwa wie Leute, welche Stunden lang auf die vorher angekündigte Ankunft irgend einer illustren Persönlichkeit gewartet haben und nun plötzlich vernehmen, dieselbe sei hinten um den Ort herumgefahren, um erst einige Stationen weiter entfernt Halt zu machen. Man wird es nach solchen Aeußerungen in der regierungsfreundlichen Presse nicht befremdlich finden, daß die Opposition aus der wenig planvollen Verabschiedung der preussischen Landboten möglichst viel Kapital schlägt und ihre Ansicht in die bezeichnenden Worte: „ordre, contordre, désordre“ zusammenfaßt, wie es die „Frankf. Ztg.“ that. Daß der Landtag, dessen Mitglieder man für einen einzigen Tag nach Berlin beschieb, geschlossen werden sollte, das wußte man bereits seit einiger Zeit und suchte sich über das Ungewöhnliche des Vorgangs mit der Erwartung hinwegzuhelfen, daß die den Landtagsschluß verkündende königliche Botenschaft wenigstens die Gründe mittheilen werde, welche das Fallenlassen der in der Thronrede verzeichneten Steuervorlage veranlassen. Denn eine die, wie es scheint, verworrenen Verhältnisse klarstellende Rundgebung erschien den Wählern gegenüber um so mehr im Interesse der Regierung geboten, als die Thronrede in ungewöhnlicher Form die Vorlage eines Steuergesetzes angekündigt und somit in gewissem Sinne nicht nur die Regierung sich verpflichtet hatte. „Anknüpfend an die schon in der Landtagssession von 1883/84 verabschiedete Reform wird Ihnen“ — so lautete die bezügliche Stelle in der Thronrede — „ferner der Entwurf eines Einkommensteuergesetzes vorgelegt werden, welches dazu bestimmt ist, die bisherige Klassen- und klassifizierte Einkommensteuer in eine einheitliche Einkommensteuer umzugestalten, die den minder Begüterten bereits gewährten Erleichterungen zu erweitern, die Mittel zu einer gerechten Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens durch Einführung einer Deklarationspflicht zu verstärken und fernere Reformen auf dem Gebiete der direkten Steuern vorzubereiten.“ — Wenn jetzt die erste Session des neugewählten preussischen Landtags geschlossen wurde, ohne daß zum Mindesten die Anfänge einer solchen „gerechten“ Veranlagung der Steuern in Angriff genommen wurden, so war das schon an sich ein höchst fatales Ereigniß; das letztere erhielt aber einen noch weit unangenehmeren Beigeschmack, als bekannt ward, daß nicht nur eine die Ziele der Thronrede erstrebende Steuervorlage ausgearbeitet, ja daß ihr sogar die königliche Genehmigung zu Theil wurde, daß aber aus irgend welchen vor der Öffentlichkeit verborgen gehaltenen Gründen, die Vorlage an den Landtag nicht gelangen werde. Unter solchen Umständen wird die Steuerreform zur Nebensache und das ganze Interesse concentrirt sich auf die Strömungen, die eine solche Verschiebung verursacht haben. Am 29. April schrieben wir an dieser Stelle:

„Es muß neuerdings Befremden erregen, wenn man von einer der Regierung nahestehenden Seite das Fallenlassen der Steuerreform mit der vorgeschrittenen Zeit in einen Zusammenhang bringen will. Der 30. April ist doch nicht plötzlich in's Hand gekommen, die Arbeitslage des Landtags war ja der Regierung zur Genüge bekannt. Wenn diese eine Session nach den Osterfeiertagen in Aussicht nahm und dem Lande einen Mehraufwand von fast 200,000 Mark an Abgeordnetenlöhnen aufbürdete, so muß es doch etwas ganz anderes, als die „vorgedachte“ Zeit sein, die so plötzlich an den Schluß der parlamentarischen Arbeiten mahnt.“ (Zeitartikel Nr. 116 des „Gen.-Anz.“)

Die Aeußerungen, denen wir jetzt, nachdem das Unglaubliche zur Thatsache geworden, in der regierungstreuen Presse begegnen, lassen das Mißbehagen erkennen, das solche wenig erfreuliche Vorkommnisse allenthalben erregen müssen. Die von manchen norddeutschen Zeit-

ungen ausgesprochene Befürchtung, das Vorgehen der preussischen Regierung könne einen üblen Einfluß auf die nächsten Reichstagswahlen ausüben, theilen wir nicht, da sich der Regierung bis dahin noch genügende Gelegenheit zur Bekämpfung eines neuen Steuerplans bietet; aber wir nehmen keinen Anstand, unserer Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß derartige Experimente nicht zur Stärkung der regierungstreuen Elemente beitragen können.

* Eduard Simson.

Ein Mann, dessen öffentliches Wirken auf das Innigste mit der politischen Geschichte Deutschlands in den letzten vierzig Jahren und namentlich mit den nationalen Einigungsbestrebungen verknüpft ist, begeht heute eine seltene Jubelfeier, die 60. Wiederkehr des Tages seiner Promotion zum Doktor — Martin Eduard Simson. Der Jubilar lebt jetzt im 79. Lebensjahre; er ist am 10. November 1810 in Königsberg geboren. In Königsberg studierte er auch Staats- und Rechtswissenschaft und dort erhielt er vor nun sechzig Jahren, 1829, die juristische Doktorwürde und die Venia legendi. Um sich auf das akademische Lehramt vorzubereiten, besuchte er dann noch die Universitäten Berlin und Bonn und kehrte 1831 nach seiner Vaterstadt zurück, um dort römische Recht zu lehren. Im Jahre 1833 erhielt er in Königsberg eine außerordentliche Professur und drei Jahre später die ordentliche, nachdem er inzwischen (1834) zum Mitgliede des Tribunals für das königlich Preussische berufen worden war. Bis hierher bewegte sich sein äußeres Leben in ziemlich engen Kreisen; bedeutungsvoll wurde für ihn dagegen die im Jahre 1847 unternommene Reise nach England, dessen Rechts- und Verfassungszustände er an der Quelle studierte. Nach Deutschland zurückgekehrt, wurde er im Jahre 1848 von seinen Mitbürgern zum Mitgliede der Frankfurter Nationalversammlung gewählt; damit begann seine parlamentarische Thätigkeit, für die er so hervorragende Begabung offenbarte, daß er nach Sagens Eintritt in das Reichsministerium zum Präsidenten der Nationalversammlung erwählt wurde. Als solcher führt er die Abordnung, die dem König Friedrich Wilhelm von Preußen die deutsche Kaiserkrone darbot. Simson lehnte es, als die Witten in Berlin gescheitert war, ab, die Präsidentschaft wieder zu übernehmen, trat dagegen im August 1849 als Abgeordneter seiner Vaterstadt in die preussische zweite Kammer. Noch einmal führte er, im Volkskhanse auf dem Erster Reichstage, die Präsidentschaftsgeschäfte, zog sich aber Anfangs der fünfziger Jahre ganz vom politischen Leben zurück. Im Jahre 1860 übernimmt er den Vorsitz im Abgeordnetenhaus. Er gilt als der vorzüglichste Leiter parlamentarischer Erörterungen und präsidierte 1867 dem konstituierenden Reichstage des Norddeutschen Bundes, von dem gleichen Jahre bis zum Kriegsjahre 1870 auch dem Norddeutschen Reichstage und dem Reichparlament und nach dem Kriege auch bis 1878 dem Deutschen Reichstage. Am 18. Dezember 1870 überreicht er in Versailles als Führer der Abordnung des Norddeutschen Reichstages dem König Wilhelm die Adresse des Norddeutschen Reichstages, die den König bittet, die demselben von den deutschen Fürsten angebotene deutsche Kaiserkrone anzunehmen. Seiner verdienstvollen Wirklichkeit als Reichstagspräsident legte im Jahre 1874 Krankheit ein Ziel; er hatte die Abgeordnetenwahl angenommen, mußte aber die Erwählung zum Präsidenten ablehnen, und hat seit 1877 dem Reichstage überhaupt nicht mehr angehört. Er widmete seine Kräfte hinfort nur seinen Amtsgeschäften. Im Jahre 1879 erfolgte seine Berufung in das Amt, dem er heute noch vorsteht, in das des Präsidenten des Reichsgerichts. Die Nützigkeit Simsons läßt, wie die amtliche „Karlshofen St.“ schreibt, die Hoffnung begründet erscheinen, daß der vortreffliche Mann und seinem hohen Amte noch lange erhalten bleiben wird.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 2. Mai, Vorm.

Der Kaiser wird heute nach Potsdam fahren, um dort in Begleitung der Kaiserin und des ganzen Hofes dem 1. Bataillon des 1. Garderegiments zu Fuß in Erinnerung an den Schlachttag von Groß-Görschen, bei dem das Regiment sich besonders ausgezeichnet hatte, eine neue Fahne zu verleihen und zu übergeben. Zu dieser Feier trifft der Prinzregent von Braunschweig und Prinz Heinrich von Preußen in Berlin ein. Die Kaiserin Augusta wird am Samstag Berlin verlassen, um ihre Frühjahrskur in Baden-Baden anzutreten. Von Mitte Juni an wird die Kaiserin im Schlosse zu Söbren Wohnung nehmen und vielleicht nachher einen Aufenthalt in Schlangenbad, und dann, wie zu Lebzeiten Kaiser Wilhelms, Anfangs August ihren Aufenthalt auf Schloß Dabelsberg nehmen.

Die Taufe des Sohnes des Prinzen Heinrich findet am Sonntag 1^{1/2} Uhr in Kiel statt. Der Kaiser und die Kaiserin treffen mit den erbpäpstlichen meiningischen Herrschaften hierzu um 1^{1/2} Uhr ein. Außerdem werden noch der Großherzog, der Erbgroßherzog und die Prinzessin Alix von Hessen der Handlung beiwohnen.

Die „Demokraten“ aus Rheinland und Westfalen haben, wie der „Köln. Ztg.“ aus Dortmund berichtet wird, hinter verschlossenen Thüren ihren Parteitag

abgehalten. Nach demselben fand eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher der Rechtsanwalt Meißner aus Leipzig über den Gesetzesentwurf zur Knebelung der Opposition, und der Rechtsanwalt Kohn über die Verhandlungen des Land- und Reichstages sprach. Das Bestreben der beiden Herren, die Sozialdemokraten zu sich herüberzuziehen, ist von letztern in der Versammlung scharf abgelehnt worden.

Laut Mittheilung des Simpon-Delegirten Bessaz aus Rom hat die italienische Regierung die Annahme der schweizerischen bundesrätlichen Einladung zu einer Conferenz für die Regelung der Simplon-Durchstichfrage erklärt.

Aus Paris wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß im Canton Solothurn (im Norddepartement) ein Republikaner mit 1055 Stimmen zum Arrondissementrath gewählt worden ist, 655 Stimmen fielen auf Boulanger, der bei der Deputirtenwahl im August in demselben Canton 976 Stimmen erhielt. — Die Verhandlungen in dem Prozesse des Oberstaatsanwalts Quesnay de Beaurepaire gegen die Zeitungen „Intransigent“, „Triboulet“, „Garde“, „Eclair“, „Gazette de France“, „Autorité“, „Presse“ und gegen den Grafen Beaurepaire-Douvagny haben begonnen. Die Verteidiger aller Beklagten bestritten die Zuständigkeit des Justizpolizeigerichtes und suchten nachzuweisen, daß die Klage vor die Geschworenen gehöre, weil die betreffenden Artikel Quesnay de Beaurepaire nicht als Privatmann, sondern als Beamten angegriffen hätten. — Wie verlautet, wird am 6. Mai, dem Tage der Eröffnung der Ausstellung, keine Börse stattfinden. Ebenso werden die großen Credit- und Bankhäuser ihre Geschäftsräume geschlossen halten.

Kronprinz Ferdinand von Rumänien traf gestern Vormittag 9^{1/2} Uhr in Bukarest ein. Am Bahnhofe waren der König und die Königin, sämtliche Minister, das diplomatische Corps und die Vertreter aller politischen Parteien zum Empfange anwesend. Der König und die Königin begrüßten den Kronprinzen durch mehrmalige Umarmungen. Die Umgebung des Bahnhofs und alle Straßen bis zum königlichen Palais waren von einer dicht gedrängten Menschenmenge angefüllt, welche den König, die Königin und den Kronprinzen mit begeisterten Hurrahrufen begrüßte. Die Wagen, in welchen sich der König und die Königin mit dem Kronprinzen nach dem Schlosse begaben, wurden mit Blumen überschüttet und konnten sich nur langsam weiterbewegen. Auf dem Hofe des Schlosses stellte der König dem Kronprinzen sämtliche Offiziere vor. Die Straßen waren festlich geslaggt, die Fenster und Balkone schön geschmückt. Die rumänischen Blätter feiern die Ankunft des Kronprinzen in schwungvollen Begrüßungsartikeln.

* Das Sozialistengesetz

veranlaßte einen der hervorragendsten Parlamentarier, den nat.-lib. Abgeordneten Döschhäuser, in einer vor seinen Wählern zu Bernburg gehaltenen Rede zu folgenden Ausführungen:

Nächst der Erledigung dieses großen, in der Kulturgeschichte epochenmachenden Gesetzes der Alters- und Invaliden-Versicherung wird wahrscheinlich noch ein Gegenstand die laufende Session beschäftigen, an dessen Lösung Niemand mit Freudigkeit herantreten wird und der doch gelöst sein muß. Es betrifft dies die Verlängerung, Aufhebung oder Reformirung des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie. Sie werden es würdigen, wenn ich mich heute nur mit aller Reserve über einen Gegenstand ausspreche, der sich noch in dem Stadium der Vorbereitung im Bundesrathe befindet. Meine persönliche und vielfach getheilte Ansicht ist, daß die seit 1878 mehrfach für kurze Fristen wiederholten Verlängerungen dieses ominösen und durch die trivialen Ausschreitungen der Arbeiterführer aufgedrängten Ausnahmegesetzes einer definitiven gesetzgeberischen Regelung Platz machen sollten.

Die verbündeten Regierungen scheinen nun den schon im Jahre 1878 von dem Abgeordneten Hänel in Angriff genommenen Versuch machen zu wollen, den bisherigen Weg der Ausnahmegesetzgebung zu verlassen und den nöthigen staatlichen Schutz gegen sozialdemokratische und anarchische Bestrebungen durch gemeinrechtliche Bestimmungen herbeizuführen. Ich mag kein abschließendes Urtheil über dieses Vorhaben fällen, insbesondere so lange nur unbestimmte Nachrichten über den Inhalt der zu erwartenden Vorlage lauern. Eine Bemerkung vermag ich jedoch nicht zu unterdrücken. Wir sind in der glücklichen Lage, die drei Grundpfeiler der politischen Freiheit, Pressefreiheit, Vereinigungs- und Versammlungsrecht, in einer so allgemein bestreidenden Weise gesetzgeberisch geordnet zu sehen, daß seit Bestehen des Deutschen Reiches keine Partei, selbst nicht die extreme von rechts noch von links, einen ernstlichen Anlauf

genommen hat, diese Gesetz, sei es in beschränkendem, sei es in erweiterndem Sinne, einer Abänderung zu unterziehen. Es erfordert deshalb jedenfalls die höchste Vorsicht, auf diesem Gebiete Abänderungen allgemeiner Natur zu beschließen, um einen Ausnahmefall, die sozial-demokratischen Ausschreitungen, zu treffen.

Es wird, wie gesagt, abzuwarten sein, ob der Bundesrat eine derartige Lösung findet, ohne uns die allgemeinen politischen und staatsbürgerlichen Freiheiten zu verkümmern. Andernfalls dürfte die Fortdauer von Ausnahmebestimmungen, die aber nicht wieder nur für kurze Fristen zu erlassen wären, vorzuziehen sein, deren ja überhaupt kein Staat in der Welt ganz entbehren kann. Auf alle Fälle scheinen mir jedoch, sowohl im Gesetz als in dessen Handhabung, Milderungen zulässig. Die Zahl der Socialdemokraten hat sich allerdings nicht vermindert, noch der agitatorische Eifer ihrer Führer abgeklungen, wie ja auch Niemand ernstlich erwarten konnte. Allein die Stimmung in der Arbeiterwelt ist unweifelhaft eine mildere geworden, einmal weil das bisherige Gesetz der Verführung durch Wort und Schrift starke Tanten entgegen gesetzt hatte, und zum Andern, weil tausendfach wiederholte und von keinerlei Erfolg begleitete Versuche allmählich einen Theil ihrer aufregenden Wirkung sowohl für die Bedrohten als für die Bedrohenden einbüßen.

Diesen veränderten Verhältnissen kann ein neues Gesetz sehr wohl Rechnung tragen, ohne der Gesellschaft den nöthigen Schutz gegen das Wiedereintreten gewissenloser Anreizungen zu entziehen. Die Verantwortung dagegen, von jeder gesetzlichen Repression der Socialdemokratie gänzlich zurückzutreten, wie die Deutschfreisinnigen wollen, vermöchte ich nicht zu tragen.

Die Deutsche Industrie

wird, wie die Herren Dr. Buhl und Thorbecke in der am Samstag stattgefundenen Versammlung der nationalliberalen Partei überzeugend nachwiesen, durch das hoffentlich perfekt werdende Alters- und Invaliditätsgesetz neuerdings stark belastet. Trotdem übernehmen die Arbeitgeber gern die neuen Lasten, da es gilt, die Arbeiterwohlthats-Gesetzgebung ihrem segensreichen Abschlusse zuzuführen. Ein lehrreiches Rechenexempel der neuen Belastung der deutschen Industrie hat vor einigen Tagen der Geheimrevisor Finanzrath Jencke, der oberste Beamte der Krupp'schen Gußstahlfabrik, im evangelischen Arbeiter- und Bürgerverein zu Essen in einem interessanten Vortrag über die deutsche sozialpolitische Gesetzgebung geliefert. Der Herr Redner theilte einige Ziffern mit, aus denen die Belastung ersichtlich wird, welche der Rheinisch-Westfälische Industrie durch die sozialpolitische Gesetzgebung erwächst. Die Rheinisch-Westfälische Hütten- und Bergwerks-Gesellschaft hat im Jahre 1887 für 1000 Arbeiter den Betrag von 18,878 M. aufgewandt. Wenn das Alters- und Invaliditätsgesetz in Kraft tritt und die in demselben vorgesehenen Beiträge erhoben werden, dann wird dieser Betrag bis 1891 auf 35,280 M., bis 1900 auf 41,592 M., bis 1935 58,892 M. gestiegen sein. Für die Bergleute sind diese Summen bei weitem höher. Es sind im Jahre 1887 für 1000 Bergarbeiter gezahlt worden 23,600 M., 1891 werden zu zahlen sein 43,043 M., 1900 schon 53,702 M. und 1935 gar 82,863 M. oder nahezu 6 vom Hundert der Selbstkosten. Allein die Krupp'sche Gußstahlfabrik wird im Jahre 1935 auf Grund des Krankens-, des Unfall- und des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes die Summe von 1,095,700 M. zu zahlen haben. Diese überraschend hohen Zahlen gaben dem Herrn Redner die Veranlassung zu der gewiß berechtigten Mahnung an die Arbeiter, bei den in jüngster Zeit vielfach aufgestellten Forderungen wegen Lohnerhöhung Maß zu halten und nicht zu vergessen, daß diese Ausgaben die Beträge sind, um welche die Deutsche Industrie theurer arbeitet als der ausländische Wettbewerb, daß also die Selbstkosten unserer Industrie um diese ganz erheblichen Summen höher sind, als die Selbstkosten der mit uns in einen scharfen Kampf tretenden ausländischen Industrie, und ferner, daß diewendungen, welche der Arbeiter auf Grund dieser Gesetze zu beanspruchen hat, doch auch einen nicht zu verachtenden Vermögensheil und eine sichere, nicht zu bestreitende Quelle von Einnahme bilden für die Zeit, wo er in

Folge von Krankheit, Alter oder Invaldität nicht mehr im Stande sein wird, zu arbeiten.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 2. Mai 1889. Militärisches. Dem Premierlieutenant Kowalski vom hiesigen Grenadier-Regiment wurde der Abschied bewilligt.

Die Höhe des Schulgeldes an den badischen Gelehrten-, Real- und Gewerbeschulen hat eine neue Regelung erfahren. Die wesentlichen diesbezüglichen Bestimmungen sind folgende: Der Betrag des für ein Jahr zu zahlenden Schulgeldes soll an den Gelehrten-, Real- und Gewerbeschulen 84 M. und an den übrigen Real-, Mittelschulen 66 M. und an den mit solchen Anstalten etwa verbundenen Vorrichtungsklassen 36 M. nicht überschreiten. Gäste bezahlen, wenn sie nur in einer Klasse Stunden besuchen, das für diese Klasse festgesetzte Schulgeld, wenn sie aber an dem Unterrichte mehrerer Klassen teilnehmen, das Schulgeld der höchsten Klasse, in welcher sie den Unterricht besuchen. Besuchen mehrere einer und derselben Familie angehörende Schüler gleichzeitig die nämliche Anstalt, so tritt eine Ermäßigung in der Art ein, daß bei mindestens drei Schülern für den dritten nur die Hälfte des geordneten Schulgeldes zu entrichten, der vierte dagegen, sowie jeder folgende, vom Schulgeld ganz befreit ist. Bei Anstalten, an welchen praktische Übungen im chemischen Laboratorium vorgenommen werden, kann ein Zuschlag zum Schulgeld erhoben werden, welcher jedoch den Betrag von jährlich 18 Mark nicht übersteigen darf. Neben dem Schulgeld kann ein Eintrittsgeld als Beitrag zur Bibliothek und Lehrmittelsammlung eingeführt werden, welches den Betrag von 6 M. nicht überschreiten soll. Für den Unterricht in den Gewerbeschulen und den gewerblichen Fortbildungsschulen wird in der Regel ein mäßiges Schulgeld entrichtet. Dasselbe soll bei der gewöhnlichen Einrichtung dieser Schulen nicht über den Betrag von monatlich 60 Pf. ansteigen. An den mit Gewerbeschulen verbundenen Handelsschulen darf ein Schulgeld bis zum Betrag von jährlich 24 M. erhoben werden.

Für Ferienkolonien wurde im Jahre 1887 im deutschen Reich nicht weniger als eine Million Mark an freiwilligen Beiträgen geendet. Die hieraus erwiesenen Wohlthaten kamen 12969 Kindern zugute; davon wurden gepflegt in geschlossenen Ferienkolonien 4810 Kinder, in Familien 2200, in Kinderheimstätten der Sool- und Seebäder 444, in sogenannten Stationskolonien 4804. An vielen Orten sind für die Sommerpflege armer Kinder schon dauernde Einrichtungen getroffen, hier und dort werden eigene Kinderhäuser erbaut.

Orientexpedition. Vom heutigen Tage ab läuft der Orientexpress, welcher zwischen Paris und Wien täglich ausgeht, je zweimal in der Woche nach und von Konstantinopel über Budapest, Belgrad, Sofia, sowie nach und von Bukarest über Jassy, Orsova. Die Abfahrt in Karlsruhe erfolgt nach Konstantinopel am Montag und Donnerstag, nach Bukarest am Dienstag und Samstag; die Abfahrt aus Konstantinopel und aus Bukarest findet Montag und Donnerstag statt.

Urtheil. In der Anklage gegen 1. Dr. jur. Hermann Haas, 2. Redakteur Julius Kay wegen Verleumdung hat das Schöffengericht zu Mannheim in der öffentlichen Sitzung vom 6. April 1889, an welcher Theil genommen haben: 1. der Dr. Amtsrichter Dr. Schneider, die Schöffen Peter Belsfelder von Redarau, Josef Ballenberg hier, 2. als Beamte der Staatsanwaltschaft, 3. als Gerichtsschreiber Rpt. Egelhaaf auf Grund der stattgehabten Verhandlungen zu Recht erkannt: Die Angeklagten Dr. jur. Hermann Haas von Stuttgart und Julius Kay von Prag werden wegen gemeinschaftlich verübter Verleumdung i. S. der §§ 186, 47, 200, R.-S.-G. B. 20 Abs. 2 R.-P.-G. und zwar der Angeklagte Haas zu einer Geldstrafe von 30 M., der Angeklagte Kay zu einer Geldstrafe von 8 M., welche Strafen insoweit der Unbeibringlichkeit in Haftstrafen von 3 bzw. 1 Tag umgewandelt werden, verurtheilt. Zugleich wird dem Privatkläger die Befugnis zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten der Verurtheilten durch einmalige Einrückung des Urtheilstenos in den „General-Anzeiger“ unter „Stadt und Land“ innerhalb 2 Wochen nach Rechtskraft des Urtheils öffentlich bekannt zu machen. Die Widerklage wird, soweit sie sich auf Verleumdungen des Angeklagten Haas durch Veröffentlichung der in diesseitigen Eröffnungsbeschluss vom 30. November 1888 genannten Artikel als unzulässig zurückgewiesen. Der Widerangeklagte Paul Wenzel von Gerolstein wegen Veröffentlichung des Artikels „Rückzug“ vom 1. u. 2. w. in Nr. 295 der „Badisch-pfälzischen Volkszeitung“ vom 15. Dezember 1888 wegen Verleumdung des Angeklagten Haas i. S. des § 186, 200 S.-G. B. § 20 Abs. 2 R.-P.-G. zu einer Geldstrafe von 15 M. verurtheilt, welche Strafe im Falle der Unbeibringlichkeit in eine Haftstrafe von 2 Tagen umgewandelt wird.

Zugleich wird dem Widerkläger die Befugnis zugesprochen, die Verurtheilung auf Kosten der Verurtheilten durch einmalige Einrückung des Urtheilstenos in die „Badisch-pfälzische Volkszeitung“ unter „Stadt und Land“, innerhalb 2 Wochen nach Rechtskraft des Urtheils öffentlich bekannt zu machen.

Ferilleton.

Der Kölner Männergesangsverein in Rom. Während der „Famulla“ einen überschwänglichen Bericht über das Concert des Kölner Männergesangsvereins am Sonntag Abend im Theater Costanzi zu Rom bringt, und die „Riforma“ unter Anerkennung dem Hinweis auf die Leistungen des Vereins besagt, daß solche Vereine in Italien nicht aufkommen und Bestand haben könnten, läßt der Berichterstatter der „Tribuna“ seinem Hass gegen die Deutschen die Bügel schießen, was angesichts seines französischen Namens Florizel, welchem vielleicht auch französische Nationalität entspricht, nicht zu verwundern ist. Zur Erheiterung unserer Leser wollen wir dem genannten Herrn hier das Wort ertheilen. „Stellen Sie sich“, schreibt er, „Hundert Wuppen im Festgewand vor, welche sich Alle immer in gleicher Bewegung erheben und wieder setzen, und immer in derselben Haltung da stehen, und Alle die Musikhefte in gleicher Entfernung von den Augen halten, und Alle singen, ohne eine Note zu verzeihen, indem sie die Noten mit unfehlbarer mechanischer Kraft wiedergeben. Denken Sie sich unter diesem Hundert die härtesten und dummensten Arten menschlicher Vöthologie, den auffallendsten Bart- und Haarschnitt, den ekelhaftesten Glanz von Krähköpfen, die unregelmäßigsten Mundstellungen. Denken Sie sich unter diesem formlosen, unförmigen, vielstimmigen Chor einen, wie Orkus in der Fabel, Kopf behaarten und behaarten Führer mit einem Kopfe, welcher an das Haupt „mit Bart und Haar eines natürlichen Menschen“ erinnert, von dem Binai spricht. Und denken Sie sich endlich, wie aus diesem ungedauerlichen Stimmens-Apparaten ein trauriges alemannisches Lied sich hören läßt, welches von einem der vielen zwischen Mosel und Rhein wie Bille hervorgegangenen Dichter über irgend ein ländliches, romantisches Abenteuer gesungen wurde. Welches Schauspiel! Welches Bühnen! Ein anderer Grund zur Heiterkeit war für mich bisweilen der Gegenstand zwischen dem Dichter und den Sängern. Als ich jenen bärenhaften Chor, vom ersten bis zum letzten Mitglied drohlig (attatrolleso), mit gedämpfter und garter Stimme wiederholen hörte: „Auf,

fliege, mein Vögelein!“ konnte ich das Vachen nicht unterdrücken, welches mit unwiderstehlicher Gewalt mein Zwerchfell erschütterte. Die Zuhörer applaudirten und verlangten eine Wiederholung des Liedes, und in diesem Beifall und Verlangen sprach sich ein wenig spöttische Neugierde und heiteres Entsetzen aus, welches uns erlöst, wenn wir ein großes plumpes Thier eine geisterte, linksche Verbeugung machen sehen. Stellen Sie sich ein Nilpferd vor, welches wie eine Nachtigall singen will. Und ermutigt durch den Beifall und die Heiterkeit des Hauses wollte der Chor schließlich ein vollstimmliches italienisches Lied in die angelegte Luft hinausschmettern, ein Lied der Liebe, welches verliebte Jünglinge im Mai zu singen pflegen, wenn die Fluren im Sonnenschein prangen. Ach! Ach! Ich bedauere wirklich, diesem Kölner Männergesangsverein herzlichen Willkomm geboten zu haben. Möge der Männergesangsverein nach Köln zurückkehren unter den Schotten des ehrwürdigen Domes und den Schatz der heiligen drei Könige. Andere Länder, andere Sitten! Andere Vögel, andere Lieder! Sie würden mir vielleicht besser gefallen, wenn ich, um mit Heine zu reden, andere Ohren hätte.“

Eine romantische Geschichte wird aus Berlin berichtet. Rathilde, die jugendliche Tochter des in der Ritterstraße wohnenden Beamten F., sollte am vergangenen Sonntag mit dem Schlossermeister P., welcher in einem Vorort Berlins anständig ist, getraut werden. Die umfassendsten Vorbereitungen für das Hochzeitsfest waren getroffen und zahlreiche Einladungen dazu erlassen worden. Auch der Vater des zukünftigen Gemanntes, Curt R., zählte zu den Geladenen und war schon einige Tage vor dem Hochzeitsfest hier eingetroffen; derselbe genügt 3. seiner Militärpflicht bei einem rheinischen Cavallerie-Regiment. Curt R. hatte vor einigen Jahren ein Liebesverhältnis mit Rathilde F. angeknüpft und die beiden jungen Leute waren sich sehr sugethan. Da Beide aber ganz ohne Vermögen waren und dem jungen Manne noch jede sichere Existenz fehlte, so war Letzterer vernünftig genug gewesen, zurückzutreten und zog bald darauf in die Fremde. Rathilde F. hatte sich, dem Wunsche ihrer Eltern folgend, inzwischen mit dem Schlossermeister, einem vermögenden Manne verlobt, und sollte am Samstag Vormittag die standesamtliche

Von den Kosten des Strafverfahrens haben die Angeklagten 1/4, der Widerangeklagte 1/4 zu tragen, außerdem Jeder die Kosten seines Strafverfahrens.

Der Vorsitzende: gez.: Dr. Schneider, Der Gerichtsschreiber: gez.: Föhrer u. Bach. Die Uebereinstimmung mit der Urchrift beurkundet. Mannheim, 18. April 1889. Gerichtsschreiber Hr. Amtsgerichts. Doerfl.

Zur Leichenverbrennung. Ueber den soeben eröffneten Züricher Leichenverbrennungs-Dienst bringt der „Machines-Konstrukteur“ einen Bericht, dem wir folgendes entnehmen: Der Dienst steht in einer 150 Personen fassenden Halle für das Leichengeleit, und es ruht der Sarg während der Trauerrede auf einem Tische vor dem Dien. Ist die Leichenfeier beendet, so erfährt ein eiserner Daumen den Sarg und schiebt ihn geräuschlos in den Dien, ohne daß eine Hand denselben berührt. Es findet aber nicht, wie in Götting, eine Verletzung des Sarges statt, die an das Hinablassen desselben in die Gruft erinnern könnte. — Die Verbrennung erfolgt durch Kohlenoxyd, welches durch Deffnungen in den Sargraum und in den Umbüllungsraum eintritt. Die Temperatur der Gase beträgt etwa 800 Grad. Bei Beginn des Prozesses hört man ein lebhaftes Knistern, welches von der Zerstörung des Sarges herrührt, aber nur kurze Zeit andauert. Durch eine Stimmerplatte kann man den Verlauf der Verbrennung bequem beobachten, die etwa anderthalb Stunden dauert. Die Leiche ist alsdann in eine weiße Asche verwandelt, welche durch eine Abstreifbürste nach vorn gesetzt wird, wo sie in einen Behälter fällt. Sie fällt bei Erwachsenen eine Urne von 30 Zentimeter Länge und je 15 Zentimeter Breite und Höhe. Die Urnen haben die Gestalt eines Sarges und werden in Fächer aufgestellt, welche sich an den Längswänden der Halle befinden. — Während der Verbrennung entwickeln sich keine überflüssigen Gase.

Verein gegen Haus- und Straßebettel. Im Monat April erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagsessen 67 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 773 Personen, zusammen 1042 Personen, mithin 303 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1405 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslokal T. 3, 9, Vormittags zwischen 11 und 1/2 Uhr, sowie bei dem Erheber der Vereinsbeiträge entgegengenommen. Wünsche über Zuweisung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der geistlichen Vereinstätigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Betrüger von den Vereins-Mitgliedern unmissverständlich abgewiesen werden.

Nebenbahn Mannheim-Weinheim. Es wird uns aus Käfertal geschrieben: Wie man hört, beabsichtigt die Verwaltung der Nebenbahn Mannheim-Weinheim, die ohnedies schon geringe Anzahl von Lokalzügen im neuen Sommerfahrplan noch bedeutend zu vermindern, namentlich soll der letzte Zug nicht wie im vorigen Sommer um 9 Uhr, sondern schon um 8 Uhr Abends in Mannheim abgehen. Es ist dies ein Beginn, geeignet, eine allgemeine Unzufriedenheit der hiesigen Bevölkerung zu erregen. Die Bahn scheint eben so viel wie möglich am Personal sparen zu wollen, ohne darnach zu fragen, ob dem wirklichen Bedürfnis der Allgemeinheit Rechnung getragen ist. Wäre die Bahn eine Staatsbahn, so würden die Interessen des Publikums jedenfalls besser gewahrt werden. Es gibt ja auch sonst auf den best rentirenden Strecken einzelne Züge, welche weniger besetzt, aber zur Vervollständigung der Verkehrsbeziehung notwendig sind. Man ziehe nur einen Vergleich mit der kleinen Straßenbahn Mannheim-Heidelberg, welche mit einer Konsequenz den ganzen Tag über jede halbe Stunde in beiden Richtungen Züge absendet, obwohl nicht jeder derselben bis auf den letzten Platz gefüllt ist. Um auf den im Eingang erwähnten letzten Zug zurückzukommen, so hätte man doch mindestens erwartet, daß gegenüber dem Vorjahre eine Verbesserung in der Richtung eintreten würde, daß der letzte Zug etwa zwischen 10 und 11 Uhr Abends in Mannheim abgelassen würde. Hoffen wir, daß diese Seiten nicht vergebens geschrieben sind.

St. für Briefmarkensammler. Die Briefmarkensirma G. J. Douth in Frankfurt a. M. hat soeben die sog. franz. Boulangere-Briefmarken in Verkehr gebracht, welche keiner Sammlung fehlen dürfen.

Bestimmungen. Herr Moritz Kollner von hier hat den Gasthof zum Karlsberg in Weinheim käuflich erworben. Neue Wirtschaft. Unsere Stadt ist wieder um ein neues schönes Restaurationslokal reicher geworden, und zwar befindet sich die neue Wirtschaft, welche den hiesigen Namen „Trifels“ trägt, in O. 3, 10. Das Restaurationslokal läßt, was innere Einrichtung und Ausstattung anbelangt, nichts zu wünschen übrig. Herr C. Rietz, der Eigentümer desselben, ist durch seine Thätigkeit als Restaurateur bestens bekannt und glauben wir seinem neuen Etablissement das beste Prognostikon stellen zu können.

Das Renommee, welches die Wirtschaft zur „Laudlust“ hier einst besaß, aber bedauerlicher Weise eine Zeit lang verloren hatte, scheint sich der jhrige Leiter dieser Wirtschaft in verhärteter Weise wieder zurück zu erobern. Dadurch, daß die Wirtschaft in andere, thätigere Hände überging, ist dem Local, das in neuer, zeitgemäßer Weise hergerichtet wurde, schon jetzt eine ausgedehnte Frequenz beschieden, die um so erklärlicher ist, als der vorzählige Stoff aus der Brauerei der Aktiengesellschaft zum wilden

Traunung und Nachmittags die kirchliche Einsegnung des Baars stattfanden. Aber Rathilde's Liebe war in vollster Leidenschaft für den jetzt außer sich schmutzen Cavalleristen, ihre erste Liebe, wieder erwacht und am Sonntag früh erhielt der Schlossermeister von seiner Verlobten einen Brief, worin dieselbe ihm mittheilte, daß aus ihrer Verbindung nichts werden könne, da sie den Vetter Curt leidenschaftlich liebe. Alle Vorstellungen von Seiten der Eltern, des verschmähten Bräutigams und der Familie blieben bei dem jungen Mädchen resultatlos und die zahlreich erschienenen Hochzeitsgäste zogen nicht wenig aufgebracht wieder heim. Auch das Herz des schmutzen Cavalleristen hat für Rathilde wieder Feuer gefangen, zumal die Kunde kurz vor Weinachten von einer Verwandten einige tausend Mark geerbt hat und — „die von der Cavallerie genirt so etwas nie!“

Russische Ehen. In einer Kreisstadt unweit Warischau fand dieser Tage zwischen einem Doktor und einem Apotheker ein gegenseitiger Frauen-Tausch statt. Die Initiative hierzu gab der Letztere, welchem die Gemahlin des Letzteren sehr gefiel, welche auch ohne Weiteres ihr Gmverhältniß gab. Frau Doktorin zu werden, wenn es ihm (dem Herrn Doktor) gelingen sollte, alle Hindernisse zu beseitigen. Nach einigen Unterredungen zwischen dem Doktor und Apotheker, war Letzterer damit einverstanden, seine Frau abzugeben, aber unter der Bedingung, daß die Frau des Doktors seine Frau würde. Und richtig! Der Wunsch der verliebten Paare ging in Erfüllung und die Scheidung wurde ausgemittelt. Kurz darauf fand die Traunung der vier Eheleute in der Wohnung des Apothekers statt. Die Freundschaft wurde aufrecht erhalten und der Doktor zog in das Haus, in welchem der Apotheker wohnt. Am Tage nach der Traunung fand der Austausch der Wittig statt. Interessant ist es, daß beide Paare der lutherischen Konfession angehören.

Wahendes Neujahre. Pastor: „Sie wollen Leichenbitter werden? Das geht nicht! Sie haben ein viel zu heiteres Gesicht dazu.“ — Antwort: „Ja, Herr Pastor, heut ist auch erst Montag; Sie sollen mich aber mal am Freitag sehen, wenn's Geld alle ist!“

Mann, normals J. S. Seig in Schwegingen die Erwartung aller Biertrinker übertrifft.

Die diesjährige Waimesse hat mit dem gestrigen Tage ihren Anfang genommen. Auf der Schaubudenmesse überm Redar ist man jedoch, da die Frankfurter Messe erst zu Ende gegangen, theilweise noch mit dem Aufschlagen der Buden und dem Aufstellen der Carrossen beschäftigt.

Wallenda's Theater-Clump ist wieder auf dem hiesigen Meßplatz eingetroffen und wird daselbst während der Waimesse täglich 8 Vorstellungen geben. Wallenda's Theater genießt in unserer Stadt einen guten Ruf, welchen sich dasselbe jedenfalls auch während der jetzigen Messe zu machen wissen wird. Wenigstens zeigte die gestrige Abend-Vorstellung, daß das künstlerische Personal des Theaters in seinen Leistungen gegen früher nicht zurückgekommen ist, sondern einen großen Schritt vorwärts gethan hat, so daß den früheren Besuchern des Theaters keineswegs Altbekanntes geboten wird, welches sie langweilen könnte. Dieser die Direktion des Theaters sowohl, wie die Künstler derselben hochehrende Umstand wird voraussichtlich auf den Besuch des Theaters von dem gütigsten Einfluß sein. Eine Besprechung der Leistungen der verschiedenen Künstler werden wir uns für eine der nächsten Nummern vorbehalten. Bemerken wollen wir nur noch, daß die gestrige Abendvorstellung sehr zahlreich besucht war, und daß sich sämtliche Besucher des Theaters über das Gezeigte äußerst lobend und anerkennd äußerten.

Das Kunst-Ensemble des Livoli-Theater Stuttgart unter Direktion G. D. Finkl eröffnet am Samstag, 4. Mai ein auf 9 Tage andauerndes Gastspiel im großen Saale des Saalbanes hier. Zum Auftreten gelangen Künstler und Künstlerinnen von ganz bedeutendem Ruf. Die Stuttgarter Journale schreiben u. a.: „Eine ganz besondere Spezialität ist die Damen-Gymnastik-Truppe Franklin. Es sind 4 reizende, schön gebaute Damen, die uns da vorgeführt werden. Geschickter Franklin sind in Artisten- und Sportsfreien anerkannte Kapazitäten in der wahren Turnkunst und beweisen dies auch hier in ganz glänzender Weise. Man weiß nicht, was man alles bei ihren Produktionen an den römischen Ringen vorerst bewundern soll, die vollendete Grazie, die Geschmeidigkeit der schönen Formen, die Kraft und Ausdauer oder die mit feinem Geschmack und hohem Ethik komponirten großartigen Trics, welche dieselben ganz apart von allem Dagewesenen executiren.“ Der Erfinder des Marmor-Instrumentes, Dr. Benedetto, ist ein tüchtiger Virtuose auf mehreren Instrumenten, er erregt allgemeine Anerkennung. Frin. Wintersheim ist eine vorzüglich geschulte Sängerin, welche mit hoher Dezentheit ihre Lieder zum Vortrage bringt. Mr. Tom Luzette zeigt sich als netomischer Neger-Grotesque- und Musical-Komiker, welcher seine Vachsalven erzeugt. Um die Vorstellungen international zu gestalten ist auch dem Programm eine Schwedin einverleibt worden und zwar Fröden Alerslin, welche ebenfalls mit dezentem Anstand ihre Heimathslieder zum Vortrage bringt. Ferner ist da ein „King of balance“ unter Assistenz von Wirs Oceana, welcher ebenfalls ganz Erstaunliches leistet und allgemeine Beifall errang. Um das Programm ganz vollständig zu machen, ist auch für Hypochonder georgt. Man de Wirth der betheiligende Damen-Initiator, welcher insbesondere die französischen Chantseusen mit unachahmlicher Grazie getreu copirt — ist berufen, auch in Mannheim die allgemeine Theilnahme zu erregen. Er ist in seinem Genre ganz einzig dastehend.

Verhaftet wurden hieselbst zwei Burschen, die in dringendem Verdacht stehen, in Heidelberg einer Diebin bei einem an einem Herrn verübten Gelddiebstahl behilflich gewesen zu sein resp. die Diebin gemacht zu haben. Die Verhafteten wurden nach Heidelberg transportirt.

Unfall. Am Rheinhafen fiel gestern einem Arbeiter beim Abladen von Brettern ein solches auf den Fuß und erlitt der Arbeiter an demselben eine nicht unbedeutende Verletzung, so daß er in's Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Aus dem Großherzogthum.

Ein Gruß aus fernem Lande, zum 25jährigen Jubiläum des Herrn Direktors Dr. D. Bender in Weinheim, am 1. Mai. Für unser schönes Weinheim ist der heutige erste Mai ein Fest- und Ehrentag ganz besonderer Art. Heute sind es 25 Jahre geworden, seitdem unser allverehrter Herr Dr. Dietrich Bender, Direktor der über die ganze Welt bekannten trefflichen Bender'schen Erziehungsanstalt für Knaben, sein schwermüthiges und verantwortliches Amt als Lehrer und Leiter der genannten Anstalt antrat. Wahrlich ein Ehrentag für ihn selbst und für Weinheim! Stolz kann unsere Stadt sein auf die Schule, die den Namen Weinheims durch die hundert ihrer ehemaligen Böglinge hinausgetragen hat in alle Welt, stolz vor Allem aber auf ihren hochachteten Mitbürger, den Herrn Dr. Bender, der in 25 Jahren rastloser Arbeit, strengster Pflichterfüllung und gewissenhaftester Erkenntnis und Ausfüllung seiner schwierigen Stellung dieser Anstalt vorstand! Stolz aber dürfen wir alle, ehemaligen Böglinge, auf unseren geliebten Direktor sein, der uns in jeder Beziehung das Vorbild eines, seinen Platz ganz und voll ausfüllenden Mannes ist, und darauf, in seiner Schule, unter seiner Leitung unsere Schulzeitung genossen zu haben. Und Herr Dr. Bender selbst hat ein unbedingtes Recht, an diesem Tage stolz und freudig auf die 25 Jahre seiner Thätigkeit zurückzublicken, in dem Bewußtsein, sein Bestes in der Erziehung und Ausbildung der ihm anvertrauten Böglinge gethan, in der Ueberzeugung, sich in den Herzen seiner ehemaligen Schüler ein ewiges Denkmal der Dankbarkeit, Hochachtung und Verehrung gesetzt zu haben. Daß dies keine leere Worte, sondern Thatfachen sind, das hatte Schreiber dieses, auf seinen Reisen in Deutschland, in England und Schottland, wie in dem weiten America, stets wo er mit ehemaligen Schülern zusammenkam, selbst erfahren. Wie wurden da alle die schönen Jugenderinnerungen aus der schönen Weinheimer Schulzeit aufgetischt, wie wurde da der pflichtgetreue ehemalige Lehrer, vor Allen aber unseres lieben Herrn Benders in den Ausdrücken aufrichtiger und unverdorbener Achtung und Liebe gedacht. Wahrlich, erst in der Fremde kann man so recht die Wahrheit des Gesagten erkennen; es ist eine Art Freimaurerthum, die die ehemaligen Bender'schen Böglinge für immer verbindet und nach Jahren der Trennung dieselben auf's Neue eng zusammenführt. Darum werden auch heute, zum ersten Mai, wo unser allverehrter und geliebter Direktor Dr. Bender, seinen schönsten Ehrentag hat, die Gedanken aller seiner ehemaligen Schüler sich nach Weinheim richten und in dem herzlichsten Wunsch begehen, daß Herr Bender im Bewußtsein, seiner erfolgreichen Thätigkeit und der dankbaren Anerkennung derselben seitens seiner Schüler und deren Eltern, wie überhaupt Aller, die ihn kannten und kennen, noch viele Jahre im Vollbesitze seiner Kraft seine Stellung als Lehrer und Leiter der Bender'schen höheren Lehr-Anstalt ausfüllen möge, zu seiner eigenen Freude, zum Wohl der ihm anvertrauten Böglinge, zu Weinheim's Ehre!

Chicago, im April 1889.

B. Reulinkheim, 1. Mai. Mit dem gestrigen Tage hat uns unser leiblicher Vorterrverweiser, Herr Menton verlassen, um nach seinem neuen Wirkungsorte, Rastatt, überzusiedeln, woselbst er die ehrenvolle Stelle eines Divisionspflanzers bekleiden wird. In Ehren des Scheidenden fand am vorgestrigen Abend im Gasthaus zum Bären eine Abschiedsfeier statt, an welcher die hiesigen Einwohner äußerst zahlreich Theilnahmen. Vorher wurde Herrn Menton von dem hiesigen Gesangsverein ein Festsing, an dessen Spitze sich eine Musik-

tablelle befand, sowie ein Gefangenshändchen gebracht. Die Abschiedsfeier im Bären gestaltete sich unter den Gesangsvorträgen des hiesigen Gesangsvereins und den Musikstücken einer Kapelle zu einer erhabenen Festlichkeit. Von den zahlreichen Gästen, welche ausgebracht wurden, sei nur derjenige des Herrn Dr. Erlenschmidt erwähnt, welcher in begeisterten Worten unseren Kaiser, sowie das deutsche Heer, welchem der Scheidende nunmehr in seiner neuen Stellung als Divisionspflanzter angethät, feierte. Möge es Herrn Menton in seinem neuen Wirkungskreise recht wohl ergehen.

Schwegingen, 1. Mai. Kommenden Freitag findet auf dem Rathhause hieselbst von Vormittags 10-1 Uhr und Nachmittags 3-5 Uhr die Wahl eines Vertreters in die Mannheimer Handelskammer für den Wahlbezirk Schwegingen, welcher die Orte Schwegingen, Godesheim, Reilingen und Pfankstadt umfaßt, statt. Der leibliche Vertreter dieses Wahlbezirks war Herr Fabrikant Adolph Rißhaupt vom Verjauer Hof. Es ist zweifellos, daß die Wahlberechtigten auch dieses Mal wieder diesem verdienstvollen Manne, welcher kürzlich von unserem Großherzog ausgezeichnet worden ist, ihre Stimmen geben werden, wenigstens haben sie alle Ursache hierzu, da ein besserer Vertreter unseres Wahlbezirks wohl kaum gefunden werden kann. Hoffentlich machen recht viele Wahlberechtigte von ihrem Wahlrechte Gebrauch.

Großschafen, 1. Mai. Gestern Mittag passirte ein großer Equipagenzug von ungefähr 12 Chaisen, voran ein schön decorirter Landauer, unser Dorf. Wie ich vernommen, sah in dem gezierten Wagen ein Brautpaar, und zwar soll heute in Weinheim die Hochzeit des Herrn Barrer Schmitt mit der Tochter des Herrn Altbürgermeisters Schmidt in Heddesheim stattgefunden haben.

Niederweiler, 1. Mai. Der im Dezember v. J. vorgekommene Todesfall der Ehefrau des Schuhmachers G. hier anlässlich deren Niederkunft soll in kurzer Zeit Gegenstand einer Strafkammerverhandlung werden. Der Schwerpunkt der Anklage wegen fahrlässiger Tödtung gegen die beizugezogene Dehame bildet das Unterlassen rechtzeitiger Huziehung eines Arztes. Wie der Ausgang auch sein mag, so ist es immerhin eine ernste Mahnung, denn erfahrungsgemäß zeigen viele Frauen Abneigung gegen jene Dehame, welche bei Geburtsfällen ärztliche Unterstützung vielfach in Anspruch nehmen.

Schopfheim, 1. Mai. Vorgestern Vormittag entgleiste bei Anfnst eines thalwärts fahrenden Güterzuges auf hiesigem Bahnhof die Tender-Lokomotive desselben. An der Lokomotive wurde die Räderwand von den anhängenden Güterwagen losgelöst und eingedrückt; weiterer Schaden ist glücklicherweise nicht entstanden. Der nachfolgende Personenzug hatte infolge des Unfalles eine unbedeutende Verspätung.

Konstanz, 1. Mai. Eine bedeutende, hier vielbesprochene Besitzveränderung steht, st. „Preiszeitung“, im Verkauf des „Konstanzer Hofes“ bevor. Der Inhaberin, Altiengesehäft, welche auch Eigentümerin des Konstanzer Hofes war, hat denselben verkauft und zwar wird das wunderbar gelegene, mit so großem Aufwand erhaltene Anwesen in eine Heilanstalt für Nervenkranke umgewandelt werden. Der künftige Direktor der neuen Heilanstalt, Dr. Fischer aus Cannstadt, weilt bereits hier, um die Anordnungen wegen der inneren baulichen Veränderungen zu treffen. Uebrigens bleibt das Hotel diesen Sommer noch als solches bestehen und wird erst vom nächsten Frühjahr an dem neuen Zwecke zugeführt. Das Inhabelhotel wird durch den Ausbau des Refektoriums bis nächstes Jahr vergrößert werden. Die Stadt selbst wird durch den Verkauf des Konstanzer Hofes nicht geschädigt werden, da eine gut geleitete Heilanstalt für Nervenkranke wohl einen lebhafteren Verkehr zur Folge haben dürfte, als ein nur während den wenigen Sommermonaten geöffnetes Hotel.

Kleine Chronik. In Bbrach hat sich der 30 Jahre alte Dienstknecht Anton Zehle von Hochal aus Biebsummer mit einem Rasirmesser dem Hals abgezwungen. — In Heidelberg wurde beim Krahen am Redar eine weibliche Leiche gefunden. Dieselbe ist nunmehr als diejenige einer Frau Joh. Wwe. aus dem Württembergischen, welche in letzter Zeit sich bei ihrem in Heidelberg wohnenden Schwiegerknecht aufgehalten hatte, ermittelt worden. Was die Unthätigkeit zu dem Selbstmord getrieben hat, konnte nicht ermittelt werden.

Pfälzische Nachrichten.

Speyer, 1. Mai. Die Anmeldungen zur Theilnahme an der Fahneneiche am nächsten Sonntag, den 6. Mai sind bis jetzt so zahlreich, daß dieselben sich auf etwa 12,000 Krieger belaufen werden.

Zweibrücken, 30. April. Für die hiesige erlebte israelitische Religions-Schule haben sich nicht weniger als 25 Lehrer aus den verschiedensten Ländern gemeldet.

Aus dem Alsenzthal, 1. Mai. Das Bahnbauproject Alsenz-Obermosel ist durch den einstimmigen Beschluß des Stadtrathes von Obermosel, die nothwendigen Grund-Entwürfen zu übernehmen und alle nothigen Schritte demnach zu thun, seiner Ausführung näher gerückt.

Aus der Pfalz, 1. Mai. Die diesjährige Hauptversammlung des Pfälz. Bienenzüchtervereins findet am 24. September in Kirchbimbalden statt. Da äußerst interessante und wichtige Fragen zur Verhandlung stehen werden, so dürfte diese Versammlung auch von nicht-pfälzischen Bienenzüchtern stark besucht werden.

Aus der Pfalz, 1. Mai. Um den gesteigerten Bedarf von Gütern und Kohlenwagen zu decken, läßt die Direktion der Pfälz. Eisenbahnen 1000 neue Wagen, 800 offene und 200 gedeckte, um 2,657,000 M. bauen. Ebenso erfordert der immer mehr sich steigende Verkehr eine Vergrößerung der Bahnhofsanlagen und des Bahnhofes in Domburg (636,000 M.), des Bahnhofes in Neu-Schöpsper (155,000 M.) und jenes in Frankenthal (800,000 M.), welche Arbeiten noch im Laufe dieses Jahres ausgeführt werden sollen.

Mittheilungen aus Hessen.

Wienheim, 1. Mai. Uebermorgen Abend wird Herr Bischoff Saffner von Mainz zur Spendung des Sacramentes der Firmung in unserer Gemeinde eintreffen, wo ihm ein feierlicher Empfang bereitet werden wird. Am Bahnhof in Weinheim wird der Herr Bischof per Chaise abgeholt und von herrenten jungen Männern hierher begleitet werden.

Zahltag, 1. Mai. Ein Fest, wie es wohl nur äußerst selten vorkommt, wurde heute in einer hiesigen Familie gefeiert. Ein junges Paar trat an den Traualtar, die Eltern der Braut feierten die silberne Hochzeit, der Vater des Brautgams hatte Namenstag, die Mutter Geburtstag, während sein Bruder seine Verlobung feierte und seine Schwester Kindtaufe hatte.

Neu-Nienburg, 1. Mai. Gestern ließ sich die Frau eines auf der Gesehpige beschäftigten Mannes bei der biesigen Station von einem Eisenbahnzug überfahren. Dieselbe lebte in glücklichen Verhältnissen, zeigte aber seit einiger Zeit Spuren von Geistesstörung.

Gerichtseitung.

Mannheim, 1. Mai. (Schöffengericht.) 1) Joseph Graaier von Ingolstadt wird wegen unerlaubter Auswanderung zu einer Geldstrafe von 50 Mark, event. 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. — 2) Marie Bödler von Gschäft und Barbara Simoni von Hochstatt wegen Diebstahls. Es wird Bödler zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurtheilt, abzüglich 2 Wochen Untersuchungsfrist.

Simoni wird von der Anklage freigesprochen. — 3) Herrmann Georgi von Schwäbisch-Gmünd wird wegen Betrugs mit 7 Wochen Gefängnis bestraft, worauf 2 Wochen Untersuchungsfrist in Anrechnung kommen. — 4) Marie Seiter von Stuttgart wird wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt, abzüglich 1 Woche Untersuchungsfrist. — 5) Karl Eiermann von Sulzbach wegen Betrugs erhält eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen. — 6) Katharina Riekmann von Waldenburg wegen Betrugs, wird von der Anklage freigesprochen. — 7) Katharina Regel von Schwegenheim wird wegen Landstreicherei zu einer Gefängnisstrafe von 5 Wochen verurtheilt, abzüglich 1 Woche Untersuchungsfrist. Auch wird die Angeklagte der Landespolizeibehörde überwiesen. — 8) Sabette Dillinger von Würzburg wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche verurtheilt. — 9) Otto Wohllebe von König wegen Uebertretung des § 299 des R.-Str.-G.-B. Angeklagter wird von der Anklage freigesprochen. — 10) Lorenz Lotter Ehefrau hier wegen Verleumdung wird von der Anklage freigesprochen.

Urtheil des Oberlandesgerichts. Nach U.R.S. 701 Abs. 3 darf der Eigentümer des mit einer Dienstbarkeit belasteten Grundstücks, wenn ihm die ursprüngliche Anweisung wegen neuerer Verhältnisse beschwerlicher geworden ist oder ihn verhindert, nützliche Verbesserungen vorzunehmen, dem Eigentümer des herrschenden Grundstücks einen zur Ausübung seiner Rechte gleich bequemen Platz anzuweisen und dieser ihn nicht auszuschlagen. Diese zugleich im öffentlichen Interesse erlassene Vorschrift findet nicht allein auf Grunddienstbarkeiten, und zwar auch auf solche, welche aus der natürlichen Lage der Orte und aus dem Geleze entstehen, sondern auch auf persönliche Dienstbarkeiten Anwendung. Bei theilweisem Siege beider Theile in einem Rechtsstreite, in welchem Vorklage und Widerklage verhandelt wurden, sind in Anwendung des § 88 C.P.D. nicht die Kosten der Vorklage und der Widerklage zu trennen, vielmehr hat eine dem Sachverhältnisse entsprechende Antheilung der Gesamtkosten einzutreten. Wenn bei einem Kaufvertrage über die Gewährleistung nichts bedungen ist, so muß der Verkäufer dem Käufer u. U. auch für verschwiegene Laften Verantwortung leisten. Die Geltendmachung dieses Anspruchs wird durch die dem Käufer nach U.R.S. 1653 zustehenden Rechte nicht ausgeschlossen.

Sprachliste der Geschworenen für das zweite Quartal 1889.

Bei Aufstellung der Sprachliste der Geschworenen für das zweite Quartal 1889 wurden folgende dreißig Hauptgeschworene ausgelost:

1. Paul Stälin in Mannheim.
2. Dr. Ludwig Ehrich in Mannheim.
3. Joh. Philipp Fuchs in Adenburg.
4. Jakob Menges in Weinheim.
5. Max Liebhold in Heidelberg.
6. Martin Regger in Eberbach.
7. Franz Freytag in Mannheim.
8. Martin Rapp in Lauda.
9. Maier Benario in Wertheim.
10. Eugen Wöhler in Heidelberg.
11. Franz Sinz in Mannheim.
12. Berthold Fuchs in Mannheim.
13. Philipp Reinhauer in Heidelberg.
14. Friedrich Correll in Riegelhausen.
15. Rudolf Wältner in Schönan.
16. Julius Burckhard in Wiesloch.
17. Christian Bad in Heidenheim.
18. Leonhard Schmitt in Weinheim.
19. Ludwig Künzle in Heidelberg.
20. Georg Peter Koch II. in Büchelshausen.
21. Johann Baptist Eder in Brühl.
22. Julius Gdye in Neuenheim.
23. Georg Ludwig Rayer in Mannheim.
24. Georg Dirckel in Heidelberg.
25. Clemens Herrmann in Heidelberg.
26. Otto Alt in Eberbach.
27. Leopold Lindauer in Heidelberg.
28. Emil Magenau in Mannheim.
29. Jakob Humbert in Mosbach.
30. Friedrich Langgut in Wertheim.

Tagesneuigkeiten.

Gera, 1. Mai. (Hinrichtung.) Der Gattenmörder Scheibe wurde heute früh durch den Scharfrichter Reindot hingerichtet.

Genf, 30. April. (Von einem Adler geraubt.) An der Genfer Kantonsgrenze wurde ein dreijähriges Kind, das im Graje lag, von einem mächtigen Adler überfallen und fortgetragen. Zum Glück rissen in der Höhe von einigen Metern die Kleider des Kindes, bei denen es der Raubvogel gepackt hatte, und das Kind fiel, ohne Verletzung erlitten zu haben, wieder auf den Boden. Derselbe Adler soll schon mehrere Lämmer zerrissen haben. Die Bevölkerung hat ein allgemeines Jagen auf den Raubvogel eröffnet.

Wien, 30. April. (Ein interessanter Brozeß) plant die bekannte Pariser Musikverlagsfirma Choudens fils gegen die Wiener Hofoper einleiten zu lassen. Der Gegenstand des Rechtsstreits ist George Bizet's bekannte Oper „Carmen“ (Text nach einer Novelle Prosper Mérimée's von Meilhac und Halévy). Der Komponist des Werkes ist nun elf Jahre todt, und nach einer Bestimmung der literarischen Konvention zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich erlischt das Tantième-Recht der Erben eines französischen Komponisten zehn Jahre nach seinem Tode. Die Direktion der Wiener Hofoper hat, dieser Bestimmung entsprechend, an den Vertreter der Erben Bizet's, die Firma Choudens', seit ungefähr einem Jahre seine Tantièmes für die Aufführungen von „Carmen“ abgeführt und Choudens hält sich nun als Eigentümer des Werkes, beziehungsweise Vertreter der noch lebenden literarischen Meilhac und Halévy in seinen Rechten beeinträchtigt. In dem literarischen Vertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich heißt es nämlich ausdrücklich, daß musikalische Werke nebst allen Rechten zehn Jahre nach dem Tode des Komponisten honorarfrei werden. Die Wiener Hofoper ist nun der Anschauung, daß das Libretto einer Oper nichts anderes als eine Futhat sei, während Choudens, Meilhac und Halévy dem Textbuch eine weit selbständigere literarische Bedeutung beilegen. Die Rechte der lebenden Dichters können freilich unmöglich zehn Jahre nach dem Tode des Komponisten mit erlöschen. Die Entscheidung des Wiener Gerichts dürfte in diesem Streitfall bald Klarheit bringen.

Wien, 30. April. (In der Felle eines zum Tode Verurtheilten.) Am 16. März d. J. fand der Wiltshübe J. Hoffner aus Bettendorf, welcher den Gendarmen Weininger erschossen hat, vor seinen Richtern. Das Schwurgericht Korneuburg erkannte bekanntlich den Angeklagten des Verbrechens des Mordes für schuldig und verurtheilte ihn zum Tode durch den Strang. Das Urtheil wurde dem Kaiser unterbreitet und der Verdreger bis zur Befähigung der oberhöchsten Entscheidung in einer Einzelinstanz des Gefängnisses inhaftirt. Vor einigen Tagen spielte sich zwischen diesen engen Kerlernauern eine ergreifende Scene ab. Hoffner, der in der ganzen Gegend als gefürchteter Raubhübe ergolten, als ein Mann, der vor keiner Gewaltthat zurückzuckte, ist seit seiner Verurtheilung in dumpfes Hinbrüten versunken. Vorgestern empfing er den Besuch seines Weibes, welches dem Vater das neugeborene Kind brachte, das während seiner Haft das Licht der Welt erblickte. Der Anblick des kleinen Ge-

Adops beweagt das Herz des Mörbers und mit leidenschaftlichem Ungestüm drückte er den Säugling an seine Brust und bedeckte sein Gesicht mit glühenden Küssen. Ohne ein Wort zu sprechen, legte er dann das Kind wieder in die Arme der Mutter, und während die hellen Thränen der Rührung ihm über die Wangen liefen, winkte er dem Weibe zu, ihn ohne weiteren Abschied zu verlassen. Gleich darauf sah Doffner wieder allein in seiner Zelle, stumpf und theilnahmslos vor sich hinstarrend. Schon in den nächsten Tagen dürfte dem Verbrecher Gewißheit über sein Schicksal werden und die Entscheidung über den Vollzug des Urtheils oder die Umwandlung der Strafe durch die Gnade des Monarchen in Kerkerhaft bekannt gegeben werden.

— London, 30. April. (Explosion an Bord eines Dampfschiffes.) Im Hafen von Calais fand eine furchtbare Kessel-Explosion an Bord eines Dampf-Baggerschiffes statt, welches mit der Vertiefung der Hafeneinfahrt beschäftigt war. Das Fahrzeug sank sofort mit der ganzen Mannschaft. Acht verthümelte Leichen wurden aus dem Wasser gezogen, drei Personen sind schwer verletzt, ein anderer leicht verletzt. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Theater und Musik.

Er. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Als „Barbarino“ in Flotows etwas abgeklärter Oper „Alessandro Strabale“ setzte gestern Herr Buffard sein auf Engagement abzielendes Gastspiel fort. Da Herr Buffard, falls er für unser Theater engagiert werden sollte, doch nicht nur in Rollen des musikalischen Naturburschen auftreten würde, sondern auch in großen Opern mitzuwirken berufen wäre, so vermögen wir nicht einzusehen, was mit der Darstellung des „Barbarino“ bezweckt werden sollte. Daß Herr Buffard sich zu bewegen weiß, haben wir bereits gesagt; unter der Leitung eines tüchtigen Regisseurs würde er wohl nach dieser Richtung erfolgreich wirken können, dagegen müßte sich Herr Buffard manche Unannehmlichkeiten im Gesange abzuwenden abzuwenden — die Fülle des Tons macht es nicht, namentlich wenn der Ton an sich nicht besonders angenehm klingt. Wenn die Kritik ein Urtheil über die Verwendungsfähigkeit des Gastes abgeben soll, dann wird man Herrn Buffard wohl noch in einer anderen größeren Rollen erfordern, aber das Niveau des „Barbarino“ und des „Alessandro Strabale“ hinausgehenden Rolle aufzutreten lassen müssen.

Frankfurt a. M., 1. Mai. (Lutherfestspiel.) Am 19. Mai soll hier die erste Aufführung des Lutherfestspiels von Otto Devrient unter des Verfassers persönlicher Leitung stattfinden, und alle betreffenden Kreise sind zur Zeit eifrig mit den Vorbereitungen dazu beschäftigt. Den Luther spielt O. Devrient selbst, die Katharina v. Bora Fel. Kaufmann vom Hoftheater in Oldenburg, alle anderen Rollen — die Zahl der Mitwirkenden beläuft sich auf mehr als 100 — werden von Damen und Herren aus der Frankfurter Bürgergesellschaft dargestellt. Die Aufführungen finden im Saalbau statt, dessen großer Saal von dem Maschinenmeister des Opernhouses, Herrn Rudolph, auf das Solideste und Zweckmäßigste zur Bühne eingerichtet wird. Die Dekorationen, von denen mehrere eigens für die Frankfurter Aufführung gemalt werden, sowie die zum Theil sehr reichen Kostüme, sind bis in's Kleinste von strengster geschichtlicher Treue, Probenreue und Vorhang werden neu gemalt, und so darf man auch in allem Außerordentlichen das Beste erwarten. Die Dichtung selbst gibt ein treffendes Bild der Reformationzeit und der Thätigkeit Luthers, sie ist im Tone des Volkslieds gehalten, entschieden bühnenwirksam und bietet namentlich in dem Anschlag der Thesen zu Wittenberg und in der glänzenden Verhandlung des Reichstags zu Worms bewegte, lebensvolle Bilder. Für diejenigen, welche den Herrlichen Luther ansehen haben, wird eine Vergleichung mit dem Devrient'schen Festspiel von doppeltem Interesse sein. Der Deutlichkeit der Vorstellungen wird so frühzeitig gelegt, daß sie auch von auswärts bequem besucht werden können.

Kunst und Wissenschaft.

— Jülich, 30. April. (Arnold Böcklin Dr. philos.) Die Universität Jülich hat in der, zur Feier des 60jährigen Jubiläums der Hochschule abgehaltenen Sitzung den Maler und Professor Arnold Böcklin zum Dr. philos. honoris causa promovirt. Diese Auszeichnung des hochverdienten, geistreichen Künstlers wird sicherlich überall mit Freude begrüßt werden.

Neuestes und Telegramme.

Berlin, 1. Mai. Dem Vernehmen nach sind beim Generalstab folgende Veränderungen eingetreten: Major v. Zwardowski vom Generalstab des 4. Armeekorps zum Generalstab des Gouvernements von Weh, Major v. Voigt vom Generalstab der 7. Division zum Generalstab des 4. Armeekorps, Hauptmann du Jals vom Großen Generalstabe zum Generalstab der 7. Division versetzt.

Berlin, 1. Mai. Dem Bundesrath ist der Entwurf einer Verordnung wegen Abänderung bzw. Ergänzung der Verordnungen vom 16. August 1876 und 4. März 1879 zugegangen, betreffend die Cautionen bei der Militär- und Marineverwaltung angestellten Beamten nebst Begründung. Für den Cassirer wird bestimmt 5000 M., bei den Provinzialämtern für die Provinzialamtsdirektoren und Provinzialmeister 9000 M., für die Provinzialamtsreferendare 6000 M., für die Provinzialamtskontrolleure 3000 M., für die Wahlmeister 1500 M., für die Badmeister 1500 M.; bei den Feldprovinzialämtern für die Feldprovinzialamtsreferendare 6000 M., für die Feldprovinzialamtskontrolleure 3000 M., für die Feld-Badmeister 1500 M.

Berlin, 1. Mai. Die Abendblätter veröffentlichen ein Schreiben des Professors Vegas, worin er gegenüber den Mittheilungen, daß er sich an der deutschen Separat-Ausstellung in Paris betheilige, erklärt, er habe nie die Absicht gehabt, in diesem Jahre dort auszustellen. Die Firma Gladenberg habe ohne sein Wissen und seinen Willen eine Bronzeplastik seiner Centauren-Gruppe in Paris aufgestellt; er habe sofort Schritte gethan, dieselbe von der Ausstellung zurückzuziehen.

Magdeburg, 1. Mai. Anlässlich der heutigen Feier des fünfzigjährigen Geburtsjubiläums wurde dem Geheimen Kommerzienrath G. R. von, dem Gründer des weltberühmten G. R. von, von den städtischen Behörden Magdeburgs der Ehrenbürgerbrief überreicht.

Luxemburg, 1. Mai. Der Herzog Adolph reist morgen Abend oder Freitag früh von hier ab. Vertrauten gegenüber drückte er sein Bedauern darüber aus, nach kurzer Zeit die Luxemburger, die er lieb gewonnen, wieder verlassen zu müssen. Wie die „Presse“ weiter erzählt, ist der Brief des Königs an den Regenten in den wärmsten und freundschaftlichsten Ausdrücken abgefaßt. Die Nachricht von der Abreise des Herzogs scheint verfehlt zu sein. Da die

Generalstaaten heute keinen Beschluß faßten, nimmt man an, daß der Regent, so lange verbleibt, bis die Angelegenheit endgültig geordnet ist.

Bern, 1. Mai. Ueber den Fall Wohlgemuth verläutet noch Folgendes: Die Darstellungen in der schweizerischen Presse haben keine andern Gewährsmänner als den Schneider Luz, einen eifrigen Sozialisten, und seine Parteigenossen Bickel und Durr in Basel. Vor etwa sechs Monaten hat die Baseler Polizei anlässlich der in Lörach geführten Untersuchung wegen Einschmuggelns verbotener Schriften nach Baden bei den Schreibern Bickel und Durr Hausdurchsuchung gehalten und zahlreiche sozialistische Schriften gefunden. Der Schneider Luz aus Forst in Bayern ist seit Jahren als Sozialist bekannt; er war seiner Zeit Vertrauensmann der Züricher Centralleitung und vermittelte zwischen Basel und Zürich. Luz war auch schon Präsident der deutschen sozialdemokratischen Mitgliedschaft in Paris.

Wien, 1. Mai. (Katholikentag.) Der Antrag Löwenstein, betr. Gaben Sammlung für die Nonnen in Italien, soll einen Protest darstellen gegen die maßlose Härte, mit welcher die italienische Regierung schuldlose Frauen, die Bräute Christi, bebränge. Major Baron Kochow (Dresden) führte bei dieser Gelegenheit die „Presse“ aus, der Kampf zwischen Christenthum und Antichristenthum werde in Italien ausgelämpft werden, und daher sei Alles, was für Italien gethan werde, im Interesse aller Katholiken gethan. „Wir können, sagte Redner, unsere Heere nicht nach Italien marschiren lassen, um den Papst in seine Rechte einzufügen; wir müssen daher einen katholischen Untergrund in Italien schaffen, und nur so kann man die römische Frage lösen.“ Die Sektion für die Schule beschloß Resolutionen zu Gunsten der Errichtung einer katholischen Universität in Salzburg und gegen Bestellung nichtkatholischer Professoren. In der heutigen Plenarversammlung wurden mehrere Sektionsanträge zum Beschluß erhoben. Baron Helberth theilte mit, daß der Papst die Petition bezüglich der Errichtung eines päpstl. Instituts für Naturwissenschaften bereits genehmigt hat. Beim Antrage des Fürsten Löwenstein, betr. Unterstützung bedürftiger Nonnen in Italien betonte der Präsident Graf Bloome die Entrüstung über die in dieser Hinsicht herrschenden barbarischen Zustände. Und dieses nenne man den Fortschritt und die Civilisation des 19. Jahrhunderts! (Stürmischer Beifall.) Major Baron Kochow hob alsdann den internationalen Charakter der römischen Frage hervor. — Die Sektion für Soziales nahm ferner einstimmig eine Resolution an, in welcher die in den letzten Jahren im Interesse des Gewerbestandes getroffenen Maßnahmen freudig begrüßt und die dringende Nothwendigkeit einer genaueren Durchführung sowie eines weiteren Ausbaues der gewerblichen Schulgesetzgebung anerkannt wird.

Wien, 1. Mai. Das Unterhaus begann heute die Budgetberatung. Mehrere Redner der Opposition sprachen sich gegen das Budget aus.

Madrid, 1. Mai. Der Finanzminister legte in der heutigen Sitzung der Kammer das Budget vor. Die Einnahmen betragen Pes. 800,035,687, die Ausgaben Pes. 799,954,436 und kündigte die Konvertirung der amortisirbaren Staatsschuld an, die er darnach begründete. Der Minister verbreitete sich dann rückhaltlos über die letzten Deficits, von denen dasjenige für 1886 108 Millionen, das für 1887 91 Millionen und das für 1888 81 Millionen betragen hätte. Das Defizit des laufenden Jahres werde noch erheblich sein. Für das neue Etatsjahr schlug der Minister eine Ersparniß von 26 Millionen Pes. vor.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft. Die vorgelagerte General-Versammlung der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft wurde durch den Vorsitzenden des Aufsichtsraths, Herrn J. Rau, eröffnet. Vor Eintritt in die Tages-Ordnung gedachte derselbe des dahingeshiedenen Herrn Hermann Ruoff, stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Gesellschaft, mit folgenden Worten: Die Geschichte der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft ist mit dem Dahingeshiedenen aufs Innigste verknüpft. Von kleinen Anfängen begleitet er sie zu dem bedeutenden Plage, den sie heute in dem Handel der hiesigen Stadt einnimmt. Er gedachte schon dem Aufsichtsrath der ersten, im Jahre 1866 gegründeten, Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft an. Das Vertrauen der Aktionäre übertrug ihm dieses Amt auch bei der Umwandlung und Erweiterung der Gesellschaft im Jahre 1872. Seit 1885 war er stellvertretender Vorsitzender, nachdem er schon in früheren Jahren wiederholt die Stelle des Vorsitzenden des Aufsichtsraths und des stellvertretenden Präsidenten abgelehnt hatte. Er faßte seine Stellung freudig als eine Einweihung auf, vielmehr machte er für das Interesse unserer Gesellschaft rein wie ein sorgfältiger Familienvater für seine eigenen Angelegenheiten. Er übte die Aufsicht auf das Gewissenhafteste, indem er jederzeit nach dem Rechte sah und sich auch durch die Ungunst der Jahreszeit nicht abhalten ließ, an Ort und Stelle nachzugehen und zu prüfen. So gewann er eine bis in das Einzelne eindringende Sach- und Verhältnissenkenntnis; aus eigener Wahrnehmung vermochte er sich über Thätigkeit und Fleiß der einzelnen Angestellten ein Urtheil zu bilden. Wie es in seinem offenen geraden Charakter lag, hielt er mit seinem Urtheil nie zurück, aber sein Lob verleiht nicht, da seine Kritik nur der Sache nicht der Person galt. Der Werth persönlicher Anwesenheit trat besonders bei den Neubauten und baulichen Veränderungen in den letzten Jahren hervor, bei welchen er als Vorsitzender der Baucommission unserer Gesellschaft ganz besonders in Anspruch genommen war. Er übte eine weise Sparsamkeit. Auf ökonomische Verwaltung bedacht, verschloß er jedoch das Auge nicht den Anforderungen, welche der Aufschwung des Handels an unser Institut stellte. Mit weitem Blicke erkannte er die Nothwendigkeit die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft für ihre wachsenden Aufgaben leistungsfähig zu gestalten. Die Erbauung des Silo-Systems, die Erweiterung des Gruber'schen Etablissements, der Bau unserer jetzt den Rhein bespannenden Dampfer, alle diese Schöpfungen fanden bei ihm energische Förderung. Unentwegt hielt er die Principien einer soliden Verwaltung aufrecht, den Grund- und Boden der Gesellschaft, abgesehen von der Dotirung der Reserven, durch namhafte Abschreibungen zu erhöhen und einen festen Rückhalt für alle Eventualitäten zu schaffen. Diese Anerkennung auszusprechen drängt es mich persönlich, um so mehr, als es mir vergönnt war, während eines Zeitraum von 24 Jahren mit dem verehrten Mann gemeinsam für unser Institut zu wirken. Dem Manne, welcher seine reiche Bekanntheit und Arbeitskraft so viele Jahre hindurch unserer Gesellschaft gewidmet, ist für alle Zukunft unser aufrichtiges Dankgefühl gesichert. Sie aber, meine Herren, bitte ich zum ehrenden Andenken des Dahingeshiedenen, sich von Ihren Eigenen erheben zu wollen. Dieser Aufforderung wurde einstimmig Folge geleistet. Dem Aufsichtsrathe

und der Direktion wurde Entlastung für die Geschäftsführung pro 1888 ertheilt und die vorgeschlagene Dividende von 6 pCt., welche sofort zur Auszahlung bei dem Bankhause B. v. Ladenburg & Söhne hier gelangt, genehmigt. Die nach den Statuten zum Austritte aus dem Aufsichtsrath bestimmten Mitglieder derselben Herren J. Rau und Rechtsanwalt Josef Weizmar wurden wieder und als Ersatz für den verstorbenen Herrn Hermann Ruoff Herr Carl Bück hier in den Aufsichtsrath gewählt. Ebenso erfolgte die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder der Revisionscommission der Herren Emil Dirsch, Isaac Gubmann und Eugen Luz.

Mannheimer Effektenbörse vom 1. Mai. In der heutigen Börse stellten sich Anilinktionen auf 275 G. 275.50 G. Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien wurden zu 126.50—127 umgekehrt. Lagerhausaktien gingen zu 97.50 um und blieben gesucht. Zellstoffabrik Waldhof notirten 223 G.

Courtblatt der Mannheimer Börse vom 1. Mai.

Table with columns for Obligationen and Aktien, listing various securities and their prices.

Table with columns for Aktien, listing various stocks and their prices.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 1. Mai. Inmitten der allgemein sehr günstigen Haltung der heutigen Börse waren von Bahnen Lüder und Deutsche Ludwigsbahn, von österreichischen Duxer von der Speculation beunruhigt. Von Schweizer Aktien wurden West mehrere Procent höher bezahlt. Meistens genügt die Ansicht, dies oder jenes Papier sei noch billig, sei zurückgeblieben, um plötzlich verkehrte Kauflust hervorzurufen. Durch ganz besondere Lebhaftigkeit und regen Verkehr zeichneten sich Gelsenkirchener aus, welche mehrere Procent gewonnen haben. In der Nachbörse waren Staatsbahn steigend.

Creditaktien wie gestern. Diskonto ca. 1/2 pCt. gestiegen. Berliner Handelsgesellschaft ca. 1 pCt. höher. Mitteldeutsche 3 pCt., Dresdener 1/2 pCt. gestiegen. Von Bahnen notirten Duxer 3 pCt., Staatsbahn 1 pCt. höher. Dess. Ludwigsbahn 1 pCt., Lübecker 1.50 über gestern, West bevorzugt und ca. 2/2 pCt. gestiegen. Unsichere Egypter sind bis 98.90 gegangen. Türken waren sehr fest. Russen wenig matter. Ungarn und Italiener wie gestern. Von industriellen Aktien Gelsenkirchener ca. 2 pCt. höher, Privatdiskonto 1/2 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlusscourse: Creditaktien 267 1/2, Diskontokommandit 243, Mitteldeutsche Kreditbank 118.90, Lombarden 88 1/2, Gotha 148, Central 182.70, Nordost 118.90, Jura 117.40, Union 130.20, Westb. 84.40, 5 pCt. Italiener 117.90, Commandit-Ges. W. Schöffer u. Co. 112.20, Herr. franz. Staatsbahn 210 1/2, Berliner Handelsgesellschaft 177, Dresdener Bank 159.75, Deutsche Vereinsbank 118.60, Effektenbank 128.40, Deutsche Bank 175, Herr. Länderbank 206 1/2, Albrecht 48 1/2, Böhm. Nordbahn 176 1/2, Duxer 295 1/2, Herr. Lokalbahn 127 1/2, Lemberger 202 1/2, Graß-Rafelder 217, Wiener Bankverein 97 1/2, Galizier 176 1/2, Fünfkirchen-Bank 169 1/2, ungar. Goldrente 88.15, Papierrente 89.60, Herr. Goldrente 95, Orient II 67.80, 1862er Russen 108.25, Spanien 77.80, 4 pCt. Egypter 95.85, 4 1/2 pCt. do. 101.80, Türken 17.20, Türken-Loose 91, Ottoman. Roll-Obli. 75, 4 pCt. Rumänier 88.80, Gelsenkirchener 157.70, Nordb. Lloyd 181.25, Bad. Zuckerfabrik 122.75, Zellstoff Waldhof 223.50, Laura 188.80, Schweizer Nordost-Brior. 118.40, Westbahn-Brior. 113.80, junge Gotha 187.80.

Bei letzter Gesamtmitendens konzentrierte sich das Hauptinteresse auf Türkenwerte, welche zu bedeutend höheren Courcen lebhaft umgekehrt wurden. Von Schweizer Bahnen notirten Gotha höher.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 1. Mai angekommen:

Table listing shipping arrivals and departures, including ship names, companies, and destinations.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for Wasserstands-Nachrichten, listing water levels at various locations.

Amliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen Mit Gültigkeit vom 1. Mai 1. 38. ist der Nachtrag XII. zum mitteldeutschen Tarifheft 7 ausgeben worden.

Bekanntmachung.

Die Verhütung von Waldbränden betr.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Nadelstren-Versteigerung.

Die Nadelstren von 156 Loosen in der Abtheilung I. 1. des Collocurwalbes auf der Gemarkung Sandhofen mit rund 13 ha. 35 a. wird am 51301 Freitag, den 3. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause in Käferthal mit Vorgriff bis Martini d. J. öffentlich versteigert.

Steigerungs-Ankündigung.

Zur Vollstreckungswege verfallene in meinem Mandatstale N. 4. 17 Freitag, den 3. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Fahndung.

Dahier wurden entwendet: 1. In der Nacht vom 17./18. I. Mts. am Hause K 4, 7/1, ein Firmenstempel von D. Mar. Goldmann.

Vereine

Feuerwehr Singhor. 17013 Donnerstag Abend 9 Uhr Probe. Turn-Verein. Gegründet 1844. Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:

Kaufmännischer Verein.

Freitag, den 3. Mai 1889, Abends 8 1/2 Uhr im Lokale.

Gesellige Zusammenkunft.

Wir bitten unsere verehrl. ordentlich und auferordentlich Mitglieder freundlichst einladen.

Sängerverein „Frohwin“.

Samstag, den 18. Mai d. J. Abends 8 Uhr in den Sälen des „Babner Hofes“.

CONCERT.

zum Besten der Angehörigen des erkrankten Liebercomponisten Hrn. Carl Jeemann.

Freidenker-Verein.

Freitag, den 2. Mai, Abends 1/9 Uhr im Bellevue-Keller, N 7, 8.

Actien-Gesellschaft Tatterfall.

In den Stellungen des Tatterfall stehen fortwährend eine größere Anzahl complett gerichte Pferde zum Verkauf.

Consulat de France.

Le Consul de France aura l'honneur de recevoir, le 5 Mai, à midi, les Français qui voudront bien se présenter au Consulat à l'occasion de la fête anniversaire de la réunion des Etats-Généraux de 1789.

„Olymp“.

Samstag, den 4. Mai 1889 Berammlung in unserm Vereinslokal „Am Haber“, Q 4, 11.

Sängerverein Concordia.

Unsern verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß während der Messe vom 30. April bis zum 18. Mai die regelmäßigen Proben in dem Lokal zum Alpenhorn stattfinden.

Sängerverein Bavaria.

Samstag, den 4. Mai 1889, Abends 9 Uhr Generalversammlung.

Sängerverein Eintracht.

Samstag, den 4. Mai 1889, Abends 9 Uhr Mitglieder-Versammlung.

Sängerverein Eintracht.

Freitag, Abends 9 Uhr Probe.

Sängerverein „Fyra“.

Freitag, Abends 9 Uhr Probe.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche wurde die Abhaltung von Rindvieh-, Schaf-, Ziegen- und Schweinemärkten in hiesiger Stadt bis auf Weiteres verboten.

Mannheimer Maimarkt.

Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markt. Pferde-Musterung. Die Musterung und Auswahl der zu prämitirenden Pferde beginnt Montag, 6. Mai 1889, Vormittags 8 Uhr auf dem Viehmarkt.

Ziegenchafts-Versteigerung.

In Folge richtiger Verfügung werden dem Bureaugehilfen Johann Grohe von hier die nachverzeichneten Ziegenchaften auf Mannheimer Gemarkung am Freitag, den 3. Mai 1889, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause (Baumstübchen) öffentlich zu Eigentum versteigert.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Handelsgüterversteigerung.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 588 und 617 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „D. Homma“.

Todes-Anzeige.

Wott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Töchterchen Caroline Julie im Alter von 3 1/2 Monaten wieder zu sich zu nehmen.

Caroline Julie.

im Alter von 3 1/2 Monaten wieder zu sich zu nehmen. Um stille Theilnahme bitten Alois Geiger und Frau, ZP 1, 27b. 51511 (Dies statt besonderer Anzeige.)

In der Synagoge.

Freitag, 3. Mai, Abends 7 Uhr, Samstag, 4. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr, Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Erdelmann, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftlesung.

Zur gegenwärtigen Saison empfehle mein großes Lager in **schmiedeeisernen**

Garten- und Balkon-Möbeln

bestehend in **Tischen, Bänken, Stühlen, Sesseln, Schemeln**

z. z. zu den billigsten Preisen.

Alexander Heberer, 0 2, 2
am Paradeplatz. 50961



Wein

garantirt reinen Bordeaux
à R. 1, 150 bis R. 4 per Flasche

Elba-Weine
(Jascl Elba)
per Flasche von R. 2 an
für Blutmarme und Bleichsüchtige

ächsten alten Malaga
per Flasche von R. 2 an

Madeira, Marsala
Sherry, Portwein

1882er Tokayer Ausbruch
(Sanitätswein ersten Ranges).

Aechten alten Cognac
per Flasche von R. 4 an

ächstes altes Schwarzw.
Kirchwasser
in 1/2 und 1/4 Flaschen

altes Zwischwasser etc.
empfiehlt 51580

J. G. Kern, C 2, II.

Gefunden

1 Korbchen mit 2 Kisten gefunden. Abzuholen B 5, 11/2, 2 Treppen. 51490

Eine silberne Remontoir-Uhr gefunden. 51536

Abzuholen S 3, 1, 2. Stod.

Ankauf

Eine geb. Decimalwaage mit oder ohne Gewicht, Tragkraft 6-8 Centner zu kaufen gesucht. 51249

Off. unt. 51949 a. d. Erped.

Gebrauchte Plastersteine gesucht Näheres Erpd. 29797

Verkauf

Zu verkaufen:

In schönster Lage Ludwigsplatz, ein neuerbautes, 4stöckiges Wohnhaus m. schön eingerichteter Wirtschaft, welche eine Brauerei zu 2500 Mark gemietet hat und weitere Miethe von 2600 Mark eingeht. Es eignet sich für einen Geschäftsmann, der Dampftrieb nöthig hat, da in demselben eine 10pferd. Maschine mit Transmission sich befindet. Der Kaufpreis 80,000 Mark. Anzahlung 8-10,000 Mark. 50461

Näheres Scholl, Schwepingerstraße Nr. 16.

Ein Kinderwagen (Kistenwagen) zu verkaufen. 51374

Näh. E 2, 6, 3. Stod.

Ein gut erhaltener Kinderstuhl billig zu verkaufen. 51523

Landes, F 3, 20.

Ein altes Weitzferd, zu dem löstlich geritten, preiswürdig abzugeben. 51509

Karl Schudi,
Mannheim, E 5, 14

Dung zu verl. G 4, 16. 51145

Stollen finden

Tüchtige und solide **Maschinenschleifer, Dreher und Formler**

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in einer größeren südwestlichen Maschinenfabrik. Offerten erbeten unter V. N. 901 durch Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. 51508

Sicherer Verdienst

Solide, tüchtige Agenten eines jeden Standes werden bei hohem Verdienste für den Betrieb von nur gelegentlich erlaubten leicht verkäuflichen Staats- und Prämien-Lose ange stellt. 51567

Franco Offerten an Bankhaus Max Grünwald, Frankfurt am Main.

Bauführer

der in der Praxis tüchtig und erfahren, sowie ein junger Bautechniker als Copist sofort zu engagiren gesucht. 51258

Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche an die Exped. sub. H. L. 51258 zu richten.

2 flotte selbstständige **Architektenzeichner**

sofort gesucht. — Offerten sub V. G. postlagernd Mannheim erbeten. 51564

Zwei Abschreiber

nach Pforzheim gesucht, Näheres in der Exped. d. Bl. 51455

Ein jüngerer Schreibgehilfe findet auf einem Anwaltsbureau Beschäftigung. Selbstgeschriebene Offerten bescheidet die Exped. d. Bl. unter J. 51308. 51308

Schreibgehilfe für kaufm.
Rebendarbeiten gesucht. 51582

Näheres in der Exped.

Tüchtige Bauarbeiter ges.
50907 C. Gerd, G 3, 11.

Tüchtige Möbelschreiner
gesucht 50815

L. J. Peter, Hofmöbelfabr.
Mannheim, C 8, 3.

Bau- und Möbelschreiner
gesucht. H 7, 9. 51588

Glaser gesucht. H 4, 7.

Tüchtiger Spengler
sofort gesucht. 51375

Gg. Busch, Neckarau.

Tüchtige Werkleber bei hohem
Lohne sofort gesucht. 51393

Cigarrenfabrik Z 1, 2.

Tüchtige Maler gesucht.
Näheres G 3, 11. 51550

Ein jüngerer Kupferer zur Anschaffung sofort gesucht. 51572

Walfisch.

Tüchtiger Tapeziergehilfe
gesucht. 51546

D. Pitschke, B 5, 5.

Ein tüchtiger selbstständiger **Lackirer** 51568

auf dauernde Arbeit gesucht.
Chr. Käufer, Kaiserlautern.

Bauschreiner
junger, gewandter gesucht.
Näheres in der Exped. 51561

Ein tüchtiger Bauschreiner f. ein Planchendiergeschick gesucht. 51495

H 5, 21.

Modes.

10 tüchtige zweite
Putzarbeiterinnen

gesucht. 51080

M. Hirschland & Co., P 2, 1.

Modes. 51489

Zweite Arbeiterin und
Lehrmädchen

gesucht. G. Frihauf, O 4, 11.

Grise Tailenarbeiterin sof. gesucht. 51487

Emma Blum, D 8, 1b.

Tüchtige Tailenarbeiterin
gesucht. 51494

U 2, 1, 3. Stod.

Tüchtige Koch- u. Tailen
arbeiterinnen gesucht. 51493

R. Runzweiler, B 2, 16 II.

Tüchtige Kleidermacherin
gesucht. N 4, 8. 51367

Maschinennäherinnen und
Stickerinnen

sucht 51163

Eugen J. Herbst,
Corsetfabrik G 7, 2.

Bad. Kennverein Mannheim.

Die Vereinsmitglieder können nach Maßgabe der statutarischen Bestimmungen Tribünenkarten erheben. Ist der Abholende nicht selbst Mitglied, so hat derselbe den schriftlichen Auftrag des betreffenden Mitgliedes beizubringen.

Das Bureau befindet sich im Lattenfall und ist geöffnet:

Freitag, 3. Mai und Samstag, 4. Mai, Vorm. von 10-12 Uhr, Nachm. von 3-5 Uhr.

Sonntag, 5. Mai, Vormittags von 8-1 Uhr.

Montag, 6. Mai, Vormittags von 11-1 Uhr.

Preise der Tribünenkarten für jeden Tag:

1) für die beiden ersten Karten je 3 Mark,
2) für alle weiteren Karten je 6 Mark,
3) für Kinderkarten je 3 Mark. 51356

Direktorium des Bad. Kennvereines.

Die **Vaterl. Hagel-Versicherungsgesellschaft**
in **Elberfeld**

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben und Dachziegel gegen Hagelschaden.

Bei Versicherungen für die Dauer von fünf Jahren wird ein Rabatt von fünf Prozent für jede Jahresprämie gewährt.

Die unterzeichnete General-Agentur, sowie die nachgenannten Bezirks-Agenten sind gerne bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und Anträge aufzunehmen.

Mannheim, im Mai 1889. 51521

Die General-Agentur:
Nestler & Co.
Bezirks-Agenten:

Dr. J. M. Maerdian in Mannheim, U 6, 2b.

Ludwig Feuerstein in Neokarau.

Wilh. Klettl in Sandhausen.

Dr. Conrad Maendler in Schwetzingen.

Emil Werber in Seckenheim.

Hch. Strauss in Nussloch.

A. Brecht in Feudenheim.

Badische Rück- und Mitversicherungsgesellschaft in Mannheim.

IV. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, die Actionäre unserer Gesellschaft zu der am **Samstag, 18. Mai a. c., Vormittags 11 Uhr** im Hause Litera B 2 No. 8, dahier, stattfindenden IV. ordentlichen Generalversammlung ergebenst einzuladen. 50920

Zur Theilnahme an den Verhandlungen ist jeder Besitzer einer Actie berechtigt. (§ 24 der Statuten.) Abwesende können ihr Stimmrecht durch schriftliche Bevollmächtigung ausüben. Die Vollmacht ist aber vor Beginn der Versammlung dem Vorstande vorzulegen.

Die zum Eintritt in die Generalversammlung erforderlichen Legitimations-Karten werden vom 2. bis incl. 16. Mai a. c. an die Actionäre ausgegeben.

Tagesordnung.

1. Vorlage des Berichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und die Bilanz pro 1888.
2. Bericht der Revisions-Kommission.
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrath.
4. Rennewahl für die auscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes.

Mannheim, den 20. April 1889.

Der Aufsichtsrath:
K. Dissené.

Heute eintreffend: 51576

Eine grosse Parthie
neues Mainzer
Sauerkraut

8 Pfg. per Pfd.

in bekannter vorzüglicher Qualität.

Gebr. Kaufmann.

Aachener und Mündener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1888:

Grundkapital	Rt.	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1888	"	7,951,865. 50
Zinsen-Einnahme für 1888	"	600,790. 30
Prämien-Ueberträge	"	5,592,258. 50
Uebertrag zur Deckung außer-gewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reserverfonds von R. 900,000	"	4,900,000. —
	Rt.	28,044,914. 30

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1888: 5,209,006,921. —

Mannheim, den 1. Mai 1889.

Die General-Agentur:
Wilh. Schreiber, B 4, 5.

Die Agenten der Gesellschaft:

In Mannheim: **Georg Denig**, Schwepingerstr. 17; **Sam. Feibelmann**, Lit. D 7, 20; **C. S. Paas**, Lit. K 3, 9; **M. Hertlein**, Lit. ZC 2, 16, neuer Stadthell. 51565

In Ludenb.: **Gg. Kreher**, Chirurg. In Schwepingen: **Carl Müller**, Schlossermeister. In Reilingen: **Frey**, Accisor. In Seckenheim: **Heinr. Zeig**, Rentmeister. In Weinheim: **Wilhelm Stauß**, Färbermeister.

Pianino's, Flügel etc.

neu und gebraucht, Verkauf und Vermietung bei 51406

A. Donecker, 0 2, 9.

VAN VEEN'S THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAG-ESSEN.

TÄGLICH GROSSER VERBRAUCH
IN DEUTSCHLAND. 26037

Zu haben bei:

Jos. Brüsjermann, Hühnerstrasse 23, Barmen.

F. W. Schöpwinkel, Bongasse 9, Bonn.

B. Eckardt, Plan 8, Coblenz.

C. Reden Gulich, Schildergasse 95, Köln a/Rh.

J. W. Laurentius, Conditor, Crefeld.

C. Schenk, Weinhausstrasse 11/13, Duisburg.

Heinr. Küpper, Thurnagel, Düsseldorf.

Ernst Katrop, Königstr., Elberfeld.

Herm. Thiel, Leinbachstr. 57, Essen a/Ruhr.

Wwe. Hatjan, Friedenstr. 2, Frankfurt a/M.

Carl Penner, Hauptstr., Heidelberg.

Louis Jantzen, Georgstr. 5, Hannover.

Gebr. Kaufmann, G 3 No. 1, Mannheim.

Georg Bücher, Fried- und Wilhelmstrasse Ecke, 26059 Wiesbaden.

Man reiche dem Glücke die Hand.

Offenburger Loose.

Ziehung am 6. Juni.

Loose à Mk. 2.—

sind durch die Expedition zu beziehen.

Nach Auswärts à Rt. 2.10.

Expedition des „General-Anzeiger“
Mannheimer Journal.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

!Tabak!

Bühlerthaler Amlatt, alte Mattreiche Waare zu Rt. 66.— pr. Zentner, zu verkaufen. Proben unter Radnahme.

Offerten unter P 12 nimmt die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe entgegen. 51401

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand wegen Auswanderung 3 hartschöne polirte Bettstätten mit Kopf, 2 hartschöne polirte Schifftuere, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Küchenstuhl mit Glasaufsatz, 1 hartschöner Tisch, 6 Stühle, 1 Nachtschrank mit Marmorplatte, Waschtisch, Kanapee, Kindewagen, Kinderbettlade, 2 Regulatoren, mehrere Bilder in Rahmen, 1 Spiegel, 1 eiserner Herd u. Küchengefähr, alles bereits noch neu, in gutem Zustande. 51318

R. Häfelin, K 2, 4, 2. St.

Zu verkaufen.

Ein fast noch neues Orchesterion, 27 Stück spielend, in Weinheim. Näheres in der Exped. 51514

Wegen Umzug

ein Tafelklavier, sowie verschiedene Möbel zc. zc. preiswürdig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 51388

Achtung! Fahrräder!

Einige Sicherheits-Zweiräder, System Koser, werden umstände halber billig verkauft. **Schöne neue Maschinen!** Gebl. Anfragen unter X. B. 1130 beid. Haasenstein & Vogler, Köln. 51566

Ein Dreirad

fast neu, bester Constr., billig zu verkaufen. — Näheres in Ludwigsplatz, Marktstraße 14, 2 Treppen. 51392

Ein nahezu neues zweirädriges hohes Velociped billig zu verl. A 3, 6, 3. St. 51482

1 Schrank (neu), 1 Kommode, 1 großer Tisch (für Sägerin geeignet), 1 Fenstertritt wegen Auszug sofort zu verkaufen. 51038

K 3, 16, 4. St.

Billig zu verkaufen:

ein neues Eis- und Zweifelschränken und Stoff zu einem Seidenkleid (oliv.) durch Gg. Hüfner, Geschäftsgang und Auktionator. B 5, 2. 50988

Zu verkaufen

2 fast neue halbrund. Bettladen mit Kopf, Matrosen u. Bettung, 1 Schifftuere, 1 fast neuer Küchenstuhl, Krusch mit Schüsselbrett und verschiedenes Küchengefähr. R 3, 10, 3. St. 51485

Heerd zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltener Heerd billig zu verkaufen. 51297

Ein gebrauchtes Kinderbett-lädchen billig zu verkaufen. 51457

H 3, 14, 2. St., 513.

Ein tüchtiger Maler gesucht.
Näheres G 3, 11. 51550

Ein jüngerer Kupferer zur Anschaffung sofort gesucht. 51572

Walfisch.

Tüchtiger Tapeziergehilfe
gesucht. 51546

D. Pitschke, B 5, 5.

Ein tüchtiger selbstständiger **Lackirer** 51568

auf dauernde Arbeit gesucht.
Chr. Käufer, Kaiserlautern.

Bauschreiner
junger, gewandter gesucht.
Näheres in der Exped. 51561

Ein tüchtiger Bauschreiner f. ein Planchendiergeschick gesucht. 51495

H 5, 21.

Modes.

10 tüchtige zweite
Putzarbeiterinnen

gesucht. 51080

M. Hirschland & Co., P 2, 1.

Modes. 51489

Zweite Arbeiterin und
Lehrmädchen

gesucht. G. Frihauf, O 4, 11.

Grise Tailenarbeiterin sof. gesucht. 51487

Emma Blum, D 8, 1b.

Tüchtige Tailenarbeiterin
gesucht. 51494

U 2, 1, 3. Stod.

Tüchtige Koch- u. Tailen
arbeiterinnen gesucht. 51493

R. Runzweiler, B 2, 16 II.

Tüchtige Kleidermacherin
gesucht. N 4, 8. 51367

Maschinennäherinnen und
Stickerinnen

sucht 51163

Eugen J. Herbst,
Corsetfabrik G 7, 2.

3. Mat.

Künftige Schneiderinnen gesucht. Cramer & Volke. Verkäuferinnen, Erziehungs-, Haushälterinnen, Directrices etc. gesucht.

Möbel, Port., Kim., mit separ. Eingang in der Nähe des Alterbathhauses von einem Herrn gef. Offerten unter Nr. 51120 an die Erped. b. Bl. 51120

Magnazine G 2, 16 Bettst. od. Magazin zu vermieten. 51098

Läden D 4, 6 Laden, in welchem seit 4 Jahren ein Friseurgeschäft war, ist per 15. Juli z. v. Mh. 2 Trepp. 50153

Zu vermieten H 9, 2 unweit der Ringstraße, 1. u. 2. St., 4 Zim. sammt Zubehör m. Gas- u. Wasserleitg. zu verm. 50169

A 2, 2 2 Zim., 1 Küche, Kammer, Keller u. Wasserleitung, in den Hof abg., part., sof. zu beziehen, (auch für Comptoir geeignet.) Näheres im Keller. 28452

B 6, 7 1 geräumiges Parterrezimmer nebst Küche u. Keller zu v. 51359 Näheres im 2. Stock bei der Eigentümern.

B 7, 5 ist der 1. St., bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Kellerräume, sowie allem sonstigem Zubehör zu vermieten. 51520

Jos. Hoffmann & Söhne, Dangehäft, B 7, 5. C 1, 5 4 St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl., an ruhige Leute zu v. 50588

C 2, 8 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung im Hinterhause an ruhige Leute zu vermieten. 51539

C 4, 4 Part. Wohnz. 3 Zim., Küche mit Zubehör auch als Laden oder Comptoir geeignet pr. 15. Juni zu vermieten. 51261

C 7, 13 ist der 2. Stock, bestehend in 8 Zim., 2 Mansarden u. allem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres bei W. H. Sauerbeck, part. 51328

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Badzimmer etc. per 1. August zu verm. 50158

D 1, 12 3. Stock, 3 Zim. mit Zubehör, neu hergerichtet, zu verm. 50745

D 2, 10 Theaterstraße, nächst d. Bank ein großer Laden, zwei Auslagefenster (8 helle Räume), Ventilation des Hofes, 2 Kellerabteilungen, ganz oder geteilt, neu hergerichtet, per 1. Juli, auch früher, zu vermieten. Näheres bei den Eigentümern B. Stock. 51382

D 6, 12 8. St., 2 Zim., Küche m. Wasserleitung sof. zu v. 50871

D 7, 4 Rheinstr. 2. St., zu vermieten, 7 Zim., Küche, Kammer, Mansarden, u. i. w. 29528

H 1, 9 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. sofort zu v. 50987

H 5, 1 abgetheilte 2. oder 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche mit Wasserl. zu v. Preis Nr. 550.— 51573

H 5, 1 2 Wohnungen, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 50578

H 7, 8 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 51508

H 7, 25 2. St., Seitenb. 2 Z. zu v. 51088

H 9, 1 2. Stock, 7 Zim., Küche, Badzimm. u. allem Zubehör zu v. 29817

H 9, 2 unweit der Ringstraße, 1. u. 2. St., 4 Zim. sammt Zubehör m. Gas- u. Wasserleitg. zu verm. 50169

H 9, 21 schöne Wohnz., 2 5 Zim., Küche nebst Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. sofort oder später zu v. 51232

In den Neubauten: H 9, 14, 14a u. 14b, sämtliche Wohnungen, sowie ein Laden zu vermieten. Näheres H 9, 15. 51312

J 2, 16 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, mit Wasserl., ganz oder geteilt zu vermieten. 50753

J 3, 18 1 Wohnung zu verm. 51091

J 7, 11 (Schlussprobe) kleine Wohnz. zu vermieten. Näheres beim Hausmeister Schumann Raier daselbst. 51517

J 7, 12 2 Zim. m. Wasserleitung zu verm. Näheres J 7, 10. 51086

J 7, 15 Ringstr., Hochparterre, 5 Z. u. Zubehör zu v. Gärtchen vor u. hinter dem Haus. 28706

K 3, 11d Ringstr., 4. St., 2 hübsche abgetheilte Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmern u. Küche nebst Zubeh., Gas- u. Wasserl. zu v. Näheres H 7, 25, part. 51085

K 3, 14 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension. 51238

Q 1, 1 eine schöne abgetheilte Wohnung 6 Zim., Küche, Mans. u. allen sonst. Zubeh. p. sofort oder sp. v. Mh. im Hofe rechts. 50031

Q 3, 2 u. 3 3. Stock, 1 gr. Zim., 2 Fenster auf die Str., sof. zu v. Näheres parterre. 51129

Q 5, 16 part., 2 Zimmer, Alkov., Küche, Wasserleitg. u. Zubehör z. v. 51286

Q 7, 4 2. St. 2 Zimmer u. Küche, Keller, Wasserleitg. bis 15. Mai z. v. 51403

Q 7, 5 Parterre 4 Zimmer, Küche, Keller und Wasserl. bis 1. Juni z. v. 51404

R 3, 5 1 hübsche Pensionwohnung, 2 Zimmer u. Küche z. v. 51547

R 4, 1 2. St., 2 Zim., 1 Alkov., nebst allem Zubehör an eine kleine ruhige Familie zu vermieten. 51295

R 5, 9 2. St., 2 Zim. u. Küche, z. v. 50758

S 1, 8 Hh. frdl. Wohnz. zu vermieten. Näheres 3. Stock. 50932

S 1, 15 4. St. 4 Zim., Küche u. mit Wasserl. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 2. Stock. 50781

S 1, 15 1 Part. Zim. zu v. Bureau geeignet zu vermieten. Näheres 2. Stock. 50782

S 2, 10 1 Z. Küche sogl. zu verm. 51857

S 2, 23 schöne Wohnung, 3 Zim. u. 1 Küche sogl. bezugsbar zu vermieten. Näheres 2. Stock. 51508

S 4, 15 abgetheilte Wohnz., 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 51549

T 1, 2 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 29618

T 3, 5a kleine Wohnung zu verm. 51371

T 3, 19 1 große oder eine kleine Wohnung zu vermieten. 50632

T 6, 3 2 Z. m. Zubehör, 2 Glasabthl. und Wasserl. zu verm. 50438

T 6, 5a 2. Stock, Seitenb. 2 Zim., Küche, part. mit Wasserl., sof. zu v. 51891

U 1, 3 4. Stock, mehrere kl. Wohnz. m. Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 51325

U 4, 6 2 oder 3 Zim. u. Küche an sol. Leute zu vermieten. 51380

U 6, 2b der 2. Stock und eine sehr schöne Mansarden-Wohnung, je 5 Zim., Küche, Kammer etc. mit Gas- u. Wasserleitg., Glasabthl. zu vermieten. 29513

U 6, 2 im 2. Stock und P 5, 1 im Erdabn. 51380

U 6, 2c 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung, per 20. Mai bezugsbar, zu verm. 29628

U 6, 4 4 schöne Wohnungen, 4 Zim. u. Küche u. Wasserl. zu vermieten. 51096

Z 4, 3 Jungbush, Ringstraße, freundliche Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, Wasserleitg., bezugsbar z. v. Näheres bei Mack. 51101

Z 6, 1 2 Zim. u. Küche an sol. zu v. 50583

Neubau Z 6, 2f ist der 1. und 4. Stock mit je 5 Zim., Badzimm., Keller u. Mansardenzimmer, sowie im Dachstock 2 schöne Zim. mit Küche, alles sofort bezugsbar, billig zu vermieten. Näheres daselbst. 50491

Z 9, 51 Lindenhof, 1 Wohnung zu vermieten. 51583

Z 10, 12 2. St. Lindenhof, 1 hübsche Parterrewohnung z. v. 25679

ZC 1, 1 frdl. Gipsenstiege Villa, 4 Zim. und Küche in Mitte eines großen Gartens sof. zu beziehen. 51385

ZD 2, 3 1 gegenüber der 2. Lutherstraße, 2 kl. Wohnungen zu verm. 29822

ZF 1, 3 n. St., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 50754

ZF 2, 1 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 51125

ZJ 2, 1 Redarg., Wohnz. zu verm. 29030

Friedrichselderstr. 3. Stadt Frankfurt kleine Wohnz. zu v. Näheres im 2. Stock. 51359

Trattenerstraße 8 bis 10, Schmeisingerstr. rechts, Wohnungen von 8-14 Rk. pro Monat zu verm. 29664

Bel-Etage in der Oberstadt zu vermieten. Näheres M 4, 4. 25598

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm. Näheres Erped. 28718

Sofort zu vermieten der ganze 2. Stock mit 5 Zim., Küche u. sonstiges Zubehör an der Hauptstraße in Weinheim a. d. B. 61515 bei J. Ad. Dellschläger.

Möbl. Zimmer C 1, 15 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend mit Kost an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 51109

C 8, 5 3 Zr., gut möbl. Z. 5. g. Kam. zu 12 u. 19 Rk. sof. zu v. 51807

E 1, 18 1 möbl. Zim. zu verm. 50850

E 2, 3 1 Zimmer, möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 50935

E 4, 3 1 leeres u. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51279

E 4, 3 2. St., ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 29701

E 5, 17 1 Stg. hoch, fein möbl. Zim. sof. zu verm. 51119

F 4, 3 3. Stock, 1 möbl. Zim. an 2 solide Herren sof. zu verm. 51127

F 4, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu verm. 50122

F 5, 15 2 Treppen hoch, 1 gut möbl. Z. zu vermieten. 50943

F 6, 8 4. St., 1 einf. möbl. Z. sof. zu v. 51475

G 5, 5 möbl. Part.-Z. auf b. Str. g. mit sep. Eingang zu verm. 51554

G 6, 1 2. Stock, 1 möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 29641

G 7, 1c 3. St., ein gut möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn z. verm. 50466

G 7, 2a 3. St. 1 gut möbl. Zim. an 2 Herren z. v., mit od. ohne Kost. 50888

G 7, 5 4. St., einf. möbl. Z. (8 Rk. per Mon.) mit oder ohne Kost zu v. 51577

H 4, 1920 4. St., in ein möbl. Zimmer ein anst. Zimmercollege gesucht. 51099

H 9, 21 parterre, hübsch möbl. Z. an 1 sol. Herrn sogl. zu v. 51315

J 2, 7 1 schön möbl. Part.-Z. zu verm. 50596

J 5, 2 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 51534

J 7, 19 1 ein schön möbl. 2 Zimmer im 2. Stock an 2 Herren, mit oder ohne Pension, zu verm. 50698

K 1, 9a 2. Stock, 1 möbl. Schlafzimmer bis 1. Mai bezugsbar zu verm. 29626

K 1, 11b 2. Stock, 2 gut möbl. Z. preiswürdig sofort zu verm. 51126

K 4, 8 1 möbl. Zim. gehend zu verm. 51529

N 3, 9 ein schön möblirtes Zimmer auf 1. Juni d. J. z. verm. Näheres beim Hauseigent. im 3. Stock. 51516

N 4, 8 einf. möbl. Part.-Z. im Hof zu v. 51387

O 2, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 50898

O 3, 2 1 Stiege hoch, per 1. Juni 2 inin- andergehende fein möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 51587

O 7, 12 1 großes möbl. Z. zu verm. 50869

Q 1, 10 1 gut möbl. Z. zu verm. 51289

Q 4, 2 3. Stock, 1 einfach möbl. Z. zu v. 51108

Q 4, 17 3. St., ein möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn sofort zu verm. 51245

Q 5, 19 1 einfach möbl. Zimmer (Preis 10 Rk.) sofort zu verm. 50919

Q 7, 26 ein schön möbl. Parterrezim. mit separ. Eingang sof. z. v. 51255

S 1, 12 2. St., 1 möbl. Z. an der Str. an 2 solide Leute zu verm. 51850

S 1, 15 1 g. möbl. Part.-Z. zu verm. 50609

S 2, 8 2 Zr. gut möbl. Zim. zu verm. 51284

S 2, 8 3. Stock links, 1 gut möbl. Zim. auf 1. Mai zu verm. Auf Verlangen Pension. 50085

S 2, 16 3. St., 1 f. möbl. Zim. zu v. 51527

S 3, 5 2. St., 1 möblirtes Zimmer z. v. 51507

Stellen suchen

Ein tüchtiger, solider, selbstständiger Kaufmann mit guten Kenntnissen, sowie ein tüchtiger Maurerpolier suchen sofort Stellen. Offert. unter No. 51579 an die Erped. 51579

Ein gesunde, zweifelhafte Amme sucht sof. Stelle. 51476

Näheres Dammtstr. ZD 1, 16. Eine ältere Person wünscht eine Ausbühlfelle als Köchin. Rös. P 3, 5, 3. St. 51512

Schulungssuche

Lehrungs-Gesuch. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgereiteter junger Mann wird in ein großes hiesiges Geschäft zu engagiren gesucht. Offerten. unt. No. 50716 besorgt die Erped. b. Bl. 50716

Lehrstelle

offen bei 51267

Lehrer

In mein Telegraphenbau-geschäft kann sofort ein ordentlicher Junge in die Lehre treten. 50923

Louis Frankl, D 1, 1.

Ein harter Junge kann un-mittelbar die Seifenfaberei erlernen. Näheres Erped. 51427

Lehrer

Ein tüchtiger Junge, welcher sofort Bezahlung erhält, wird angenommen. 50976

Lehrer

Ein harter Junge kann die Bäckerei erlernen. 51081

Lehrer

Ein harter Junge kann die Schreinerlei gründlich erlernen. 50985

Lehrer

Ein anständiger Junge kann das Tapezier-Geschäft gründlich erlernen. 51390

Lehrer

1 od. 2 Junge in die Lehre gef. S. Kapo, Tapezier, B 2, 4. 50807

Lehrer

Bäckereilehrung gesucht. Näheres Erped. 51363

Lehrer

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen. Näheres im Verlag. 51261

Lehrer

Lehrling Joh. Altmann, Schützen, Q 3, 20. 50901

Miethgesuche

Für eine kleine Familie eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern und Zubehör in der Oberstadt oder Villenviertel per September gesucht. 51544

Lehrer

Gest. Offerten unter A. Z. 51544 an die Erped. b. Bl. 51544

Lehrer

In guter Geschäftslage wird pro Herbst dieses Jahres ein Laden gesucht. 51513

Lehrer

großer Laden zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 39935a an Hermann's Annoncen-Expedition, Braunschweig.

Lehrer

Werden 2 ev. 3 möbl. Zim. zu mieten gesucht. 51551

Lehrer

Offerten unter J. H. 51551 an die Erped.

(Schlafstellen.)

F 4, 5 3. Stock Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermieten. 50680

F 5, 16 im 2. Stock sind 2 gute Schlafstellen zu vermieten. 51124

F 5, 20 4. Stock, gute Schlafstelle zu vermieten. 50648

G 3, 11a 2. St., Schlafstelle mit Kost an solide Arbeiter z. v. 51097

M 4, 10 3. Stieg 1 schöne Schlafstelle a. b. Str. sof. zu verm. 50042

P 6, 16 part., g. Schlafstelle für 1 Arb. zu vermieten. 50610

S 3, 2 4. Stock, 1 gute Schlafstelle zu vermieten. 51241

Q 3, 15 3. St., 1 Schlafst. sof. zu v. 51295

Kost und Logis

E 5, 17 1 St. 5. israel. junge Leute erhalten Kost mit Wohnz. 51118

F 4, 11 Kost und Logis. 50021

H 4, 7 Kost und Logis. 26653

J 5, 18 Kost und Logis. 25099

R 6, 19 Kost und Logis. 50481

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Hofmeister. 22136

In einer israel. Familie hier (Pflanzen) werden 2 Lehrlinge in Kost und Logis genommen. Näheres im Verlag. 21067

□ C. z. E. 51550

Zwölf Apostel
C 4, 11, Buben C 4, 11
am Zeughausplatz.
Resonanz von
Karl Hauck.

Hochfeines Lagerbier
direkt vom Fass,
von der Weger'schen
Brauereigesellschaft in Worms.

Reine Naturweine
aus den besten Lagen der Pfalz.
Täglich 26764
warmes Frühstück.
Mittagsessen im Abonnement
und à la carte.

Frische Sendung
Matjes-Heringe
in vorzüglicher Qualität.
Öel-Sardinen
mit Trüffel und Nigeb.
Vielles garnirt.
Kal und Salm in Gelée.
Delicats-Heringe
in verschied. Saucen.
Neue Kartoffeln.
Herm. Hauer,
N 2, 6, Paradeplatz.
51540

Nach einer kurzen Unter-
brechung sind
Friedrichsdorfer
Zwieback
wieder angekommen u. treffen
nun wieder regelmäßig ein.
Herm. Hauer,
N 2, 6, Paradeplatz.
51541

Haus-Telegraphen
zum Selbstanlagen,
compl. mit 20 Ntr. Leit-
ung, groß Element, Kule-
wart, Druckknopf u. An-
weisung Nr. 9.
Weitere Leitungen werden
billig angelegt. 27047
E. Gerd, G 3, 11a.

Schuhwaren-Ausverkauf.
Selbstgemachte Kinder- und
Mädchenstiefel, gute, selbstge-
machte Herrenstiefel, sowie
Winterstiefel unterm Selbst-
kostenpreis zu verkaufen. 28454
H 4, 20, J. Baumann, H 4, 20.

Möbelhandlung von
S 2, 4 W. Landes S 2, 4
hat zum Verkauf: 50840
3 gebrauchte Garnituren,
1 Couché, 6 Stühle, 1
Couché, 4 Pantenil, 1
Couché, 6 Stühle, 2 Pan-
tenil, sowie Kasten u. Polster-
Möbel zu den billigsten Preisen.

Verbesserte
Nuss-Haar-Farbe.
Dieses Haarfärbemittel ent-
spricht allen Anforderungen,
welche das Geiz vom 5. Juli
1887 an die Beschaffenheit kos-
mischer Mittel stellt, es färbt
reguliert Haar vom grössten
Blond bis zum tief-
sten Schwarz. 50773
Nur echt von

J. S. Schwarzlose Söhne.
Niederlage bei
Emil Schröder,
E 3, 15,
neben der Schwann-Apothek.

Empfehle mich den geehrten
Hunde-Besitzern im 50210
Hundeschereen
und
Waschen
in und außer dem Hause.
Rich. Seibel,
G 5, 9, 3. Stod.

Zum Waschen wird ange-
nommen und billig besorgt.
51519 H 6, 10, Eintracht.

Siegel's Sühnerargentod,
einige wirklich heilendes Mittel,
per Post 51557
J. Koll, Reiter, E 5, 1.
Für den Erfolg wird garantiert.

Kunststrasse 0 2, 9.

Ausverkauf.

Wir beabsichtigen, unsere sämtlichen Geschäftslokalitäten nach unserem
Haufe K 2, 16 zu verlegen und legen daher unser reichhaltiges Lager in
**Gaslustres, Ampeln, Suspensions-, Bade-
Einrichtungen, Fontainen, Wandbrunnen,
Zimmer-Closets zc.**

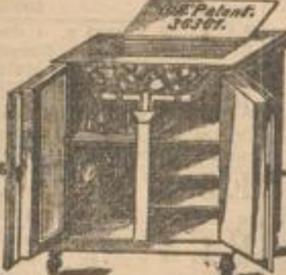
dem Ausverkauf unter Fabrikpreisen aus. 51545

Gebrüder Kieser.
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft
Kunststrasse 0 2, 9.
Kunststrasse 0 2, 9.

Alexander Heberer,
0 2, 2. Paradeplatz. 0 2, 2.

Fabrikation von Eisschränken
(Eigener Konstruktion)
best erprobtes Fabrikat.

Deutsches Reichs-Patent Nr. 36367.
Italienisches Patent Nr. 20291.
Großes Lager in 15 verschiedenen Größen, für
Private, Wägger, Restaurateure und Hoteliers.
Versandt innerhalb ganz Deutschland, sowie nach
der Schweiz, Italien, Portugal, Mexiko, Holland,
Belgien und Luxemburg. 50980



JOSEPH DIEM WAPPEN, MONOGRAMME & MARKEN
Holzschnitte, Cliches & Schilder. 1886

STEMPEL in METALL & KAUTSCHUK, SIEGEL
BRENNMASCHINEN, BRENNPLATTEN, PLOMBIR
ZANGEN, PLOMBIRBLEI & SCHABLONEN BREITE STRASSE gegenüber dem KAUFHAUS

GRAVEUR MANNHEIM
C. 1 N 25

Zur Maimesse.
Grosser Orient-Bazar.
Karl Holder 51548
Reihe am Kaufhaus, Bude No. 31.

Großes Lager in japanesischen, indischen, türkischen und persischen
Waffen, Stickereien und Dekorationsstücken.

Direkter Thee-Import.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Nächtigungsvoll
Carl Holder, Bude 31.

Kaum zu glauben

ist es, um wieviel besser der
Geschmack und die Farbe des
Kaffee-Getränkes wird, wenn
man bei der Bereitung des-
selben dem Bohnen-Kaffee
eine Kleinigkeit von Weber's
Cardobader Kaffee-Gewürz
zusetzt. Dieses vorzügliche Ge-
würz erhält man in Colonial-
waren-, Drogen- und
Delikatess-Handlungen. 25137

CHR. WEIGEL 1879
MANNHEIM.

PAPIER- u. BUCHBINDEREI
& CARTONNAGENFABRIK

Geschäftslokalitäten u. Wohnung
in Utera ZD 2, 7, neuer
Stadttheil. 28477

Zitherunterricht
ertheilt Heinrich Reiter, Zither-
lehrer, P 6, 2, 2 Tr. 50210

Möbel wird in und außer
dem Hause schnell u. billig auf-
gestellt bei 19816
D. Schmitt, S 2, 16.

Wäsche zum Bügeln wird
angenommen, große Vorhänge pr.
Stück von 40 Pfg. an. 50860
G 2, 8, 3. St.

Kleider, Mantillen werden
nach der neuesten Mode ange-
fertigt. R 3, 4, 3. St. 51488

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.
Einem geehrten diesigen und auswärtigen Publikum, sowie
meinen werthen Kunden beehre ich mich anzudeuten, daß ich meine
Werkstätte nach

H 3, 12 3

gegenüber meiner seitherigen Wohnung verlegt habe.
Indem ich mich gleichzeitig in allen in der
Kunst- und Bau-Schlosserei
vorkommenden Arbeiten bei schneller und billiger Ausführung
empfehle, bitte ich das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner
bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

Ph. Ricklaus,
H 3, 12, Kunst- und Bau-Schlosserei. H 3, 12.

Bestellungen werden auch in meiner Wohnung,
welche sich nunmehr Q 1, 14, 2. Stock befindet, jeder-
zeit entgegengenommen. 515170

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Unterschiedener macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er
unter Heutigem seine 51578

Lohnkutscherei
eröffnet hat und bittet ein hochverehr. Publikum um geneigtes
Wohlwollen. Hochachtungsvoll

Adam Ries,
Lohnkutscher,
Q 4, 17. Telephonverbind. Nr. 462. Q 4, 17.

Selbstverfertigte äußerst bequeme
Corsetten 51081

empfehle
Chr. Paul-Werns,
P 4, 7, neben Hotel 3 Glocken.

Mannheim Saalbau Mannheim
im großen Saale. 51542
Samstag, den 4. Mai 1889
I. Gastspiel des gesammten Kunst-Ensemble
des

G. J. Fink'schen Civali-Theaters, Stuttgart.
Täglich internationale Künstler-Vorstellung.
Debut der großartigen „einzig“ bestehenden Damen-Ensemble-Troupe
4 Sister Franklin 4,
die Königinnen der wahren Turnkunst,
dann des besterleuchtenden Grottesque-Regen-Komikers Mr. Tom
Luzotte, der Schwedin Fr. Emma Ackerhjelm, der Concert-
sängerin Fr. Clara Wotersheim, des Salon-Virtuosen Fr.
Benodetto, Erfinder des Rarmor-Instrumentes, dann Mr. Barry
& Miss Oceana Ring of balance, bei ohne Konkurrenz be-
stehenden Damen-Imitator Fr. Max de Wirth.
Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 5. Mai
II Gala-Vorstellungen II
Anfang 4 und 8 Uhr.
Militär-Orchester.
Preis der Plätze: Reservirter Platz M. 1.50, Saal 1 M.,
Gallerie 50 Pfg. Sonntag Nachmittag ermäßigte Preise.
Die Dauer des Gastspiels obiger Spezialitäten ist auf 9 Tage
festgesetzt und findet täglich eine, und Sonntags 2 Vorstellungen
statt. Hochachtungsvoll: Die Direktion.

Altd Deutsche Weinstube.
Maxstrasse 37. — Ludwigshafen.
Besuche mich werthen Bekannten und Freunden mitzutheilen,
daß ich mit Heutigem die
Renner'sche Weinstube, Maxstraße 37
übernommen habe und bestrebt sein werde, meinen freundlichen
Besuchern nur Bestes zu bieten.
Zu recht zahlreichem Besuche einladend zeichnet Hochachtungsvoll
Friedrich Sand.
Ludwigshafen a. Rh., den 27. April 1889. 51288

Restauration Rheinlust.
Empfehle meine neu hergerichtete Gartenterrasse, täglich
von 4 Uhr in der Gartenhalle Gräf. von Oberndorff'sches
Lager-Bier vom Fass.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 50979
Wilh. Brenner.

Restauration Weigel, Lindenhof Z 10, 12.
Grosses Preiskegeln.
Drei Wurf 20 Pfg. 27296

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft
zeige ich hiermit an, daß ich am 1. Mai die Wirtschaft
Zum weißen Bären
L 6, 7 (gegenüber die Zwick) L 6, 7
übernommen und eröffnet habe. Empfehle Lager-Bier, guten
Stoff, aus der Brauerei zum „Wilden Mann“, reine Weine, kalte
und warme Speisen, sowie guten bürgerlichen Mittagstisch.
Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet
Hochachtungsvoll 51444
Anton Walter, L 6, 7.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner Nachbarschaft
die ergebene Anzeige, daß ich die Wirtschaft zu den 51571
L 4, 13 Drei Königen L 4, 13
übernommen habe.
Empfehle vorzügliches Lagerbier, reine Weine, sowie
gute Speisen zu jeder Tageszeit u. bitte um geneigten Zuspruch
Adolf Kranz.

Deutsche Schaumwein-Fabrik
(Actien-Gesellschaft)
Wachenheim (Rheinpfalz)
empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spi-
rituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten,
von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten
Schaumwein à M. 1.50 die ganze Flasche,
90 Pfg. die halbe Flasche.
Bei Kisten à 12, 25 und 50 Flaschen M. 1.35 resp. 88 Pfg.
Verkaufsstelle bei Jul. Eglinger & Cie., Mannheim,
Marktplatz, G 2, 2 25578
und deren Niederlage Joh. Meier, C 1, 14.

Zur Messe, Kaufhaus vis-à-vis Herrn Eberhard.
Elegante Neuheiten
in aufgesetzten, angefangenen und fertig gestickten Dedern,
Tischläufern zc., sowie reiche Auswahl von Filzguipuren
empfiehlt 51530

Sächs. Tapissier-Manufactur.
Solide Bedienung. Feste Engros-Preise.

G 5, 19 Möbeltransport. G 5, 19.
Hiermit beehren wir uns unter
Möbeltransport-Geschäft
in empfehlende Erinnerung zu bringen, in und außerhalb der
Stadt, per Bahn ohne Umladung, bei billiger Berechnung.
Einem geneigten Zuspruch entgegengehend, zeichnet
51582 Hochachtungsvoll

G 5, 19 Karl Bruch & Cie. G 5, 19.
Gleißige Mädchen
aus achtbarer Familie werden in die Lehre angenommen
bei 51111
J. Foil, Kunst-Stickerei, D 2, 1.